Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Geschäftsstelle Nr. 1153.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 63, I sowie von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle und auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.
Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 63, I; Telephon Nr. 590 u. 591.

Nr. 25. **Halle a. S., Sonnabend, den 16. Januar** **1909.**

Deutscher Reichstag.

185. Sitzung vom 15. Januar, 1 Uhr.

Am Bundesratstische: v. Bethmann-Hollweg, Caspar.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Das Arbeitskammergesetz.

Staatssekretär des Innern v. Bethmann-Hollweg

leitet die erste Lesung der Vorlage ein: Ihre Einbringung vollzieht sich unter einigermaßen eigenartigen Verhältnissen. So alt die Forderung nach derartigen Organisationen ist, so weit sind von jeher die Ansichten darüber auseinandergegangen, ob sie paritätisch oder imparitätisch, ob sie fachlich oder territorial gemacht werden sollen, ob sie bestehenden Organisationen sich angliedern oder ob neue ins Leben gerufen werden sollen. Auch über die Grundlagen des Systems ist eine Einigung nicht herbeigeführt worden. Wenn man die Kritik außerhalb des Hauses hört, so könnte es scheinen, als ob das Interesse darauf, daß überhaupt etwas Positives zusammenkommt, nachgelassen hat. Tatsächlich haben Arbeitgeberorganisationen die paritätischen Arbeitskammern grundsätzlich abgelehnt, aber auch Vertreter der Arbeitnehmer haben sie verworfen. Nun könnte man sagen, daß man die Hände davon lassen sollte, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer den Plan verwerfen, denn dann scheinen die Anhänger dieser Idee

sozialpolitischer Ideologen von professoraler Weltfremdheit

zu sein. Aber ich bin noch heute der Ansicht, daß paritätischen und fachlichen Arbeitskammern Aufgaben zugewiesen werden können, die für das gute Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern von größter Bedeutung sind und für deren Lösung es gegenwärtig an Organen fehlt. Wir haben jetzt eine große Reihe auf freiheitlicher Grundlage beruhende Organisationen, Handelskammern, Handwerkskammern usw. Aehnliche Organisationen auf Seiten der Arbeitnehmer kennen wir dagegen nicht. Dieser Mangel war

der Ausgangspunkt der Forderung der Arbeiterkammern.

Man wollte auch die Arbeiter in Kammern zusammenschließen, wie andere Berufe. Ich kann aber eine solche Analogie nicht anerkennen, denn die Handwerkskammern, Apothekerkammern usw. sind beruflicher Natur und aus freien Vereinigungen dadurch entstanden, daß sie legalisiert und autorisiert wurden. Den Arbeiterkammern würde die Berufsgemeinschaft gänzlich fehlen. Nun fragt es sich, ob man trotzdem solche Arbeiterkammern, denen ein Gegenstück auf Arbeitgeberseite fehlen würde, einrichten solle. Obwohl eine große Anzahl von Arbeitgeberorganisationen solche Kammern zwar nicht unmittelbar empfohlen, aber doch für tolerabel erklärt haben, muß ich mich doch fragen, ob es sich wirklich empfehlen würde, daß der Staat solche Gebilde schafft. Was in Bezug auf die Organisierung der Arbeiter geschehen konnte, ist von den Gewerkschaften getan worden in allen ihren Schattierungen. Keine Arbeitskammer könnte mit der Umsicht, mit der Energie, mit dem Organisationstalent und auch nicht mit dem rücksichtslosen Draufgängertum der gewerkschaftlichen Bewegung irgendwie in Konkurrenz treten. Was sollen Arbeiterkammern? Sollen sie neben die Gewerkschaften treten? Dann wären sie von vornherein lebensunfähig. Neben der ausgebreiteten, beinahe erschöpfenden Tätigkeit der gewerkschaftlichen Organisation bliebe ihnen nichts zu tun übrig. Oder sollen sie an die Stelle der Gewerkschaften treten. Auch das wäre ein ganz unfruchtbarer Gedanke. Die Arbeitgeberorganisationen bedienen sich im wirtschaftlichen Kampf der schärfsten Mittel: des Boykotts, der Sperren, des Koalitionszwanges usw. Wenn nun auch Streit darüber besteht, inwieweit die Anwendung solcher Mittel zu dulden ist, so besteht doch Uebereinstimmung darüber, daß staatliche Gebilde solche Mittel nicht anwenden dürfen. Kein Staat kann

Streik oder Boykott

dulden, ebenso wenig wie schwarze Listen. Der Staat kann dem wirtschaftlichen Kampf gegenüber immer nur die Stellung annehmen, daß er die Ursachen dieses Kampfes zu beseitigen, seine Formen zu mildern und auf eine möglichst schnelle Abänderung hinzuwirken sucht. Er kann deshalb auch mit staatlicher Autorität nur solche Organe umkleiden, an die er die Forderung richten kann, in der gleichen Richtung tätig zu sein. Könnte der Staat von imparitätisch gebildeten Arbeiterkammern dies fordern? Würden ihm nicht solche Arbeiterkammern erwidern: Wir sind Arbeiter, nichts als Arbeiter; im gegenwärtigen Moment gebietet uns unser Interesse, rücksichtslos gegen die Arbeitgeber zu kämpfen! Und wenn dann auf der anderen Seite der Staat, um die Parität zu wahren, nach dem Vorbilde des Vereins Deutscher Arbeitgeber Arbeitgeberkammern gründete, und wenn diese dann genau mit demselben Rechte sagten, daß sie dazu da seien, die Arbeitgeberinteressen zu schützen, was sollte der Staat dann tun? Diese Erwägungen führen zu dem positiven Schluß, daß die

Arbeitskammern paritätisch und fachlich gegliedert

werden müssen, daß man ihnen als Aufgabe zuweist den Ausgleich der Gegensätze zwischen Arbeitgebern und Arbeitern. (Sehr richtig!) Mir sind wegen dieses Zweckes, den ich den Arbeitskammern zuweise, ungeheure Vorwürfe gemacht; man mutet mir zu, den Traum eines frohen arkadischen Schäferzustandes zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerschaft. (Heiterkeit.) So naiv bin ich nicht, aber ich habe aus eigener Beobachtung an praktischen Verhältnissen wiederholt die Erfahrung gemacht, daß die Gegenstände sie deswegen so vertiefen, deswegen eine so große Bitterkeit auf beiden Seiten zeitigen, weil sich die beiden Teile nicht finden, weil sie aneinander vorübereilen. (Sehr richtig!) Ich bin durchaus kein Freund davon, daß sich die Organisationen in die individuellen Verhältnisse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern des einzelnen Werkes einmischen, aber man muß bedenken, auf engem Raume sind ganze Armeen von Arbeitern zusammengedrängt im Dienste von Riesenunternehmungen, die noch untereinander syndiziert und kartelliert sind. Der

Assoziationsgedanke

macht sich auf beiden Seiten immer stärker geltend, und hieraus ergibt sich mit zwingender Notwendigkeit das Bedürfnis, neben die individuellen Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern in den einzelnen Werken auch noch Beziehungen auf assoziativer Grundlage zu stellen. In zahllosen Fragen besteht zwischen Arbeitgebern und Arbeitern eine schreiende Dissonanz. Die Hauptschuld oder wenigstens ein Teil der Schuld liegt daran, daß sich die beiden Teile nicht miteinander aussprechen. (Sehr richtig!) In einer Konferenz mit Herren, die den Interessen der Arbeiter sehr nahe stehen, wurde mir gesagt: wenn es nur ermöglicht würde, daß wir uns über diese Fragen einmal mit den Arbeitgebern aussprechen, wenn beide nur einmal an einem und demselben Tische zu gemeinsamer Beratung zusammen säßen, dann würde sich bei gutem gegenseitigen Willen manches bessern lassen. (Lebebour ruft: Ohne die gelben Gewerkschaften!) Darauf komme ich nachher noch zu sprechen. Man soll Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammenführen, das ist auch meine Meinung. Auf diesem Gedanken beruht die Vorlage der verbündeten Regierungen. Allerdings erwächst dabei das Bedenken, daß durch solche Arbeitskammern die Reibungsflächen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern noch vergrößert werden könnten, namentlich wenn ein übermäßiger Drang nach Betätigung mitspielt und wenn es an gutem Willen auf einer von beiden Seiten fehlt. In dieser Beziehung sind ja gegenwärtig die Auspizien in keiner Weise günstig. Ich bedaure deshalb, daß das Großunternehmertum hier im Reichstage doch vielleicht nicht diejenige Vertretung hat, die ihm gemäß seiner Bedeutung für unser gesamtes wirtschaftliches und staatliches Leben zukäme. Ich weiß sehr wohl, man wird über diese meine Bemerkungen in und außerhalb des Hauses weidlich herziehen, man wird das alte Märchen von meiner Abhängigkeit vom Zentralverband der Industriellen und andere schöne Sachen wieder neu aufwärmen, ohne daß sie dadurch viel schmackhafter werden. Ich nehme das ruhig hin, aber ich frage Sie selbst: würde es bei der Bewegung, die sich draußen im Unternehmertum gegen die Arbeitskammern geltend macht, nicht von großem Vorteil sein, wenn wir hier im Hause all den Einwendungen, die von jener Seite gemacht, gerecht werden könnten? Wenn eine Aussprache zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern stattfände, dann könnte auch ein Ausgleich zwischen beiden herbeigeführt werden, und ein Zwischenruf bemerkte vorhin, daß man manches ohne Gesetz regeln könnte. Darin würde ich einen ungeheuren Fortschritt erblicken. Wir sind gewohnt, in unserer Sozialpolitik allgemeine Vorschriften zu treffen, ohne zu wissen, ob das Kleid auch für jeden einzelnen paßt. Wir sind eben die deutschen Theoretiker. Wenn uns nun die Möglichkeit gegeben würde, in beruflich gegliederten Arbeitskammern gewisse strittige Berufsfragen zu besprechen, dann werden wir in vielen Fällen der Notwendigkeit entgehen, Fragen, die sich eigentlich zur gesetzlichen Regelung nicht eignen, dennoch hier im Reichstag gesetzlich zu regeln, weil eine Aussprache zwischen den beteiligten Kreisen jetzt nicht stattfindet. Ich würde darin einen großen Fortschritt erblicken. Es schwebt mir durchaus nicht vor, Arbeitskammern schematisch über das ganze Reich auszudehnen und das ganze Gebäude schließlich mit einem Reichsarbeitsamt zu krönen. Das sind theoretische Vorstellungen, welche den praktischen Bedürfnis nicht gerecht werden. Ich halte es für richtig, daß wir Arbeitskammern an Orten einrichten, wo das praktische Bedürfnis dazu tatsächlich in die Erscheinung getreten ist, wo sich die Industrie also außerordentlich stark massiert hat und wo womöglich schon praktische Streitfragen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern vorgelegen haben. Ich denke z. B. an eine Kammer für das Ruhrgebiet, für das Saargebiet, für Oberschlesien, ich denke an eine Kammer für Metallarbeiter, auch für Rheinland-Westfalen. Es wäre falsch, solche Arbeitskammern für zu kleine Gebiete zu bilden. Dann würden sie sich leicht in die individuellen Verhältnisse der einzelnen Betriebe einmischen. (Sehr richtig! rechts), während sie doch nur allgemeine Berufsfragen regeln sollen. Günstig wirken können die Arbeitskammern, trotzdem ihnen weder die Arbeitgeber noch die Arbeitnehmer freundlich gegenüber stehen. Ich glaube, Sie haben gesehen, daß ich

nicht von sozialpolitischen Phantastereien

ausgehe, aber in dieser Beziehung habe ich doch einen gewissen Optimismus. Ich glaube, daß aus dem praktischen Zusammenarbeiten doch etwas vernünftiges herauskommen wird. Wenn ich mit Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer irgend welche Fragen verhandelt habe, hinter verschlossenen Türen, womöglich dann, wenn die Sonne des Journalismus nicht zu den Fenstern hineinschien (Große Heiterkeit), dann haben wir uns eigentlich immer ganz verständig unterhalten, und die Gegensätze, die hier im Reichstage aufeinander platzen, haben sich dann ganz nett beseitigen lassen. Ich glaube, so wird es auch kommen, wenn nachher in solchen Arbeitskammern praktisch gearbeitet wird. Ich habe versucht, die Grundzüge des Systems zu beleuchten, wenn ich das auch nicht irgendwie erschöpfend tun konnte. Nehmen Sie darauf bei Ihrer Kritik Rücksicht. Werfen Sie mir nicht vor, daß ich dies oder jenes übersehen hätte. Es tun sich bei dieser Frage eine solche Fülle von Gedanken auf, daß man sie gar nicht alle erörtern kann. (Sehr richtig!) Erzielen wir eine Verständigung über die Grundgedanken, so werden wir auch über das Detail uns leichter verständigen. Ich bin überzeugt, daß Arbeitskammern

Feuilleton.

Unterhaltungsblatt. Sündige Mütter. Roman von Anny Wothe. (Fortsetz.) — Vergeltung. Erzählung von Lohtar Brenkendorf. — Bunte Zeitung. Reminiszenzen an „Mein Leopold" am Wallner-Theater. Elementare Gewalten und elementare Dichtung. Abergläubische Berühmtheiten. — Literatur.

Wildenbruch ist tot!

Berlin, 15. Jan., 6 Uhr 10 Min. (Privattelegramm der Saalezeitung.) Hier ist heute mittag in seiner Wohnung Hohenzollernstraße Nr. 14, fast 64 Jahre alt, **Ernst von Wildenbruch einem Herzschlage erlegen.** Wildenbruch war in letzter Zeit kränklich, doch war man auf die Katastrophe nicht vorbereitet.

Du deutsches Volk, halt' inne mit deinem Tagwerk und weihe dem Manne eine stille Stunde, der dir sein ganzes, langes Leben treu geweiht aus ganzem Herzen, der ein deutscher Dichter war von echter, alter Art. Deutscher Mann, halt' an, denn: Wildenbruch ist tot!

Zwei Wochen sind's her ,auf den Tag, da rief er dir, du deutsches Volk, sein letztes Wort noch zu, und alle lasen's mit bewegtem, mit befreitem Herzen, welchen Weg aus den Wirrsalen unserer Tage ein ehrlicher, ein kernhafter deutscher Dichter fand, der seinem großen Deutschland, für das er gelebt und gedichtet, zu des abgeschiedenen Jahres letzter Stunde von hoher Warte wie ein Prophet und wie ein Warner eindringlich zum Herzen sprach:

„Werde wieder, was an deinem großen Tage
Du gewesen, zu dir selbst wach auf!
Lern verachten! Buhl um Gunst nicht! Haß ertrage!
Schreib dir selbst Gesetz und Lebenslauf!
Lerne zürnen! Mit des heil'gen Zornes Mächten
Sei'n die Zwischenträger fortgefegt,
Die zum Thron hinauf zu sagen sich erfrechten:
„Dieses Sklavenvolk, es schweigt und trägt."

Sei verflucht, wer, selbst zum Knecht geboren,
Deutsche Treue also schlecht versteht!
Sei gesegnet, wer von Neujahrs dunklen Toren
Freud'gen Willens in die Zukunft geht,

Eignen Augs zu sehn, der Stimme selbst zu lauschen,
Die aus seines Volkes Seele dringt,
Und sich selbst ergebend, Höchstes einzutauschen:
Liebe, die ein freies Volk ihm bringt."

Nun ist er dahin, den Weg gegangen, von dem sein lautönendes Wort, sein begeisterter Zuruf nimmermehr zu unserm Ohre dringt. Wo Homer und Sophokles, wo Dante, Goethe und wo Schiller im Schattenreiche abgeschieden thronen, ist auch für ihn der Sitz bereitet, im Kreise der Unsterblichen. Aus dem Leben, aus dem Dichten raffte ihn ein jäher Tod, und an seiner Bahre steht erschüttert mit den Seinen das ganze deutsche Volk. Denn seine Stimme drang zu allen, Hoch und Niedrig, und sein Ruhm gehört dem Erdkreis!

Er ist dahin. Seiner Werke reiche Zahl bleibt uns und unsern Kindern ,daß wir unsre Herzen dran erbauen und in späten Tagen des Mannes noch gedenken, der seit Schiller in deutschen Gauen der begeisterteste deutsche Dichter, der beste deutsche Dramatiker war. Das war er, und niemand wird nun in den Tagen, da alle Federn sich zu seiner Ehre rühren, diesen stolzen Ruhm ihm kürzen, denn aus der Zeitgenossen großer Zahl reichte keiner, keiner je an diese Höhe.

Das allein wird Trost sein in dem bittern Schmerze, denn wenn ein großer Mann, wenn einer von Deutschlands gottbegnadeten Dichtern gestorben ist, dann geht ein Raunen und ein Flüstern durch das Volk, und es ist kein Haus so erhaben und keine Hütte so klein, daß nicht darin zwei Menschen zueinander flüsternd sprächen: Er ist nicht mehr! Er ist dahin! Jedes fühlende Herz empfindet die Trauer und bewahrt dem teuren Toten, als wär' er der Nächsten, Liebsten einer, ein treues Gedächtnis. Die wenigen aber, denen solch ein Edler nahestand im Leben und Schaffen, sie fühlen den Verlust so tief, daß ihrer Hand jählings die Feder, der Stichel entsinkt. Ihre Gedanken weilen bei dem Toten und geleiten ihn mit Wehmut aus der lauten Welt in die ewige Stille.

Allen war Wildenbruch etwas, es ist kein Herz und keine Saite darin, an die seiner tönenden Leyer brausender, begeisterter Sang von deutscher Art nicht mächtig rührte. Allen war Wildenbruch etwas, eine weithin schattende, mächtige deutsche Eiche. Uns war er so viel. Zu der Dichterstadt von unsterblichen Ruhmes unsern an der leise murmelnden Ilm knüpften unsre Stadt, unser Blatt seit alters tausend enge Fäden, und nachdem Ernst von Wildenbruch sich dort auf seinen herrlichen Altersitz Ithaka zu stillem Schaffen zurückgezogen, hat gar oft von dort zu uns sein Wort den Weg gefunden.

Die wiedererstandene Musenstätte im nahen kleinen Lauchstedt ward durch sein Wort neugeweiht, das Karl Walser von der alten Bühne sprach und drunten auf den Bänken hunderte unserer Landsleute hörten, denen diese würdige Weihestunde unvergeßlich bleiben wird. Nun ist Ereignis geworden, wozu sein hochstrebender Sinn uns damals aufrief, ein Verein von Dichtern, Gelehrten und Künstlern nah und fern hat sich um die alte Bühne eines Goethe und Schiller geschart, sie vor Zerfall zu bewahren. Das ist nicht zuletzt Wildenbruchs Werk. Seine Dichtungen sahen wir zwar selten auf unserer Bühne. Ein paar Jahre sind schon vergangen, seit sein letztes schönes Drama „Die Lieder des Euripides" uns erklangen, die dann bald verhallten und nie mehr ertönten. Mancher hat das tief bedauert, denn dies Werk gerade zeigte uns doch noch einmal den echten Wildenbruch, den Sänger, und sein Geist sprach mit dem bezaubernden Munde des Euripides in Bildern vom heiligen Boden des alten Hellas zu uns. Einer unserer besten Schauspieler klagte mir einmal in be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090116017/fragment/page=0001

kein sozialpolitisches Phantom

sind, sondern einem realpolitischen Bedürfnis entsprechen, und daß sie, falls sie von der richtigen Hand und mit richtigem Herzen geleitet werden, ein Werkzeug sind, daß die Gegensätze nicht aus der Welt schaffen, wohl aber dazu helfen wird, sie zu überbrücken zum Wohle des Ganzen. (Lebh. Beifall.)

Abg. **Trimborn** (Ztr.):

Das allgemeine Urteil meiner Freunde geht dahin, daß diese Vorlage eine brauchbare Unterlage für ein solches Gesetz ist. Mit diesem Entwurf sind auch wir für paritätische Kammern. Unternehmer und Arbeiter müssen zusammengeführt werden, müssen auch dadurch dazu gebracht werden, sich mehr ihrer gemeinsamen Interessen bewußt zu werden. Den Gewerbegerichten kann man eine solche Aufgabe, wie sie den Arbeitskammern zugedacht ist, nicht zuweisen, denn darunter würde die rechtsprechende Tätigkeit der Gewerbegerichte leiden. Bei der Frage: ob territoriale oder berufliche Organisation, hat die Vorlage sich für Fachkammern entschieden. Das schafft zweifellos den Vorzug größerer Sachkunde. Das wird in der Kommission wohl zu erwägen sein. Aber auch die territoriale Regelung hat ihre Vorzüge. Ich bin viel zu klug und zu vorsichtig, um mich für die eine oder die andere Art der Regelung zu entscheiden. (Heiterkeit.) Daß — nach § 8 — die Errichtung der Arbeitskammern erfolge „durch Verfügung der Landeszentralbehörde", das geht nicht an, Herr Staatssekretär! Der Bundesrat muß unter allen Umständen dabei sein. Sonst könnte es geschehen, daß eine Landesbehörde in einem vielleicht sozialpolitisch rückständigen Staate säumig ist. Durchaus zu billigen ist die Wahl der Arbeiter-Mitglieder. Das hat den Vorteil, daß nach einer kurzen Agitationsperiode doch wenigstens Männer des Vertrauens der Arbeiter in der Kammer sitzen. Richtig erscheint uns auch die Regelung der Kostenfrage. Alle Befürchtungen nach der Richtung hin erscheinen uns übertrieben. Zu erwägen würde nun aber noch sein, ob nicht ein gewisser Schutz zu schaffen wäre gegen Schikanierung der betr. Arbeiter wegen Ausübung ihres Amtes. Damit ende ich meine Kritik. Wir werden alles tun, um aus der Vorlage ein gutes Gesetz zu machen.

Abg. **v. Winterfeldt** (konf.):

Auch ich will kurz sein. Es ist doch eine auffallende Erscheinung, wenn gegen eine Vorlage so von allen Kreisen, Unternehmern und Arbeitern, Widerspruch erhoben wird. Ueber alle die Bedenken, die gegen paritätische Kammern laut geworden sind, können wir uns nicht so ohne weiteres hinwegsetzen. Wir behalten uns daher unsere endgiltige Stellungnahme bis nach Abschluß der Kommissionsverhandlungen vor. Daß ein solches Zusammenbringen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern Nutzen bringen kann, gebe ich zu. Allerdings möchte auch ich nicht zu den „arkadischen Schäfern" gezählt werden, die davon gar zu viel erwarten. Was Einzelheiten anlangt, so hegt das Handwerk Bedenken wegen der Kosten. Mit der aktiven Wahlfähigkeit der Frauen könnte man sich allenfalls einverstanden erklären, aber nicht mit der passiven. Zu billigen ist die Einbeziehung der technischen Angestellten in besonderen Abteilungen. Den größten Wert legen wir darauf, daß der Vorsitzende weder Arbeitgeber noch Arbeiter sein darf, sondern von der Behörde ernannt wird. Das Gesetz wird ja nicht viel erreichen, weil ja in der Gegenwart doch alles mit der Politik verknüpft wird. Aber man muß damit rechnen, daß auch das sich ändert, da ja alles dem Wechsel unterworfen ist. Dem Grundgedanken des Gesetzes stimmen wir zu, in Bezug auf Einzelheiten behalten wir uns alles vor.

Abg. **von Heyl zu Herrnsheim** (nl.):

Ich mache vorweg darauf aufmerksam, daß die paritätische Regelung schon früher eine Majorität, zelegentlich einer Resolution, in diesem Hause gefunden hat. Aber auch wenn das nicht der Fall wäre, so hat doch heute der Herr Staatssekretär vortrefflich für diese Parität gesprochen. Eine so vortreffliche objektive Rede haben wir noch nie in diesem Hause gehört. Gegenüber dem Vorredner bemerke ich, daß bei allen Wohlfahrtseinrichtungen sich die passive Wählbarkeit der Frauen durchaus bewährt hat. Und wenn der Vorredner namens seiner Partei Bedenken äußerte, weil bei uns alles mit Politik verquickt werde, so meine ich: das ist doch auch in anderen Staaten der Fall. Für Arbeitskammern auf paritätischer Grundlage sind übrigens von 1877 an bis 1904 auch die Sozialdemokraten eingetreten, und Herr Bebel als erster. Erst 1905 forderten sie Arbeiterkammern. Und gerade diese haben sich anderweit, z. B. in Italien, gar nicht bewährt. Auch in England geht man jetzt daran, Arbeitskammern einzurichten.

Abg. **Legien** (Soz.):

Mit den Gegensätzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern müssen wir uns abfinden; wir können nur versuchen, sie zu mildern. Der jetzige Entwurf bringt zweifellos gegen den vorjährigen wesentliche Verbesserungen, aber sie reichen doch nicht aus, um ihn für uns annehmbar zu machen. Wir fordern Arbeiterkammern, Arbeiterämter und ein Reichsarbeitsamt. Früher waren wir auch für Arbeitskammern, aber in dieser Frage ist ja bei allen Parteien ein großer Wandel eingetreten.

Abg. **Goller** (frs. Vp.):

Wir begrüßen mit Freuden, daß endlich den Arbeitern eine gesetzliche Interessenvertretung geschaffen werden soll. Wir folgen unserem großen Führer Eugen Richter, der stets auf einen Ausgleich der Interessen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hingearbeitet hat. Es wird und muß der Tag kommen, an dem sich Arbeiter und Unternehmer auf die Gemeinsamkeit ihrer Interessen besinnen werden. Die Arbeitskammern werden auch dazu beitragen, das persönliche Verantwortlichkeitsgefühl der einzelnen Arbeiterbesitzer zu steigern. Eine sachliche Gliederung erscheint uns zu kostspielig, wir geben deshalb der territorialen Gliederung den Vorzug Mit der Festsetzung des passiven Wahlrechts auf 30 Jahre sind wir einverstanden. Im großen und ganzen sind wir mit dem Entwurf einverstanden und hoffen, daß er das erfüllen wird, was wir von ihm erwarten. (Beifall bei den Freis.)

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr.

Schluß gegen 6 Uhr.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der Kaiser wird am 18. d. Mts. als Souverän und Oberhaupt des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler die feierliche Investitur des Prinzen Waldemar von Preußen, des Prinzen Joachim von Preußen, des Herzogs von Sachsen-Altenburg, des Generals der Kavallerie z. D. Frhrn. v. Bissing, des Generals der Infanterie Generaladjutanten v. Kessel, des Oberjägermeisters vom Dienst Frhrn. v. Heintze-Weißenrode, des Staatsministers v. Köller und des Generals der Infanterie Ritter Hentschel v. Gilgenheimb vornehmen.

— Der Kaiser hat der Königin Elena von Italien als Anerkennung ihrer aufopferungsvollen Tätigkeit im südtalienischen Erdbebengebiet den Luisenorden verliehen.

— Zum Abschied Dr. Tettenborns. In der geheimen Sitzung der städtischen Kollegien Altonas am 12. Jan. ist beschlossen worden, dem Oberbürgermeister Dr. Tettenborn bis zum Ablauf seiner Wahlperiode am 31. Oktober 1917 das volle Gehalt ohne die Repräsentationsgelder, also 14 000 Mk., pro Jahr zu zahlen, Nach Ablauf dieser Zeit tritt dann die gesetzliche Pension in Kraft.

Die Fahrkartensteuer.

Berlin, 15. Jan. In der Steuerkommission des Reichstages erklärte Staatssekretär Sydow, der Vorschlag, die Fahrkartensteuer aufzuheben, beruhe sowohl auf eigener Erfahrung der Regierung als auf dem Wunsche des Publikums und werde aufrecht erhalten werden. Der preußische Eisenbahnminister bezeichnete die Steuer nicht nur als unpopulär, sondern auch als ungerecht.

Dem Schatzsekretär war, wie vor einiger Zeit gemeldet, aus den Kreisen der Regierung heraus geraten worden, diese Steuer nicht ohne weiteres fallen zu lassen, sondern erst zu versuchen, sie als Kompensation gegen andere Steuern, die der Reichstag vorläufig Neigung zeigt abzulehnen, zu benutzen. Wie obiges Telegramm sagt, hat sich der Staatssekretär auf derartige Insinuationen in keiner Weise eingelassen, sondern den allein vernünftigen Standpunkt eingenommen. Im weiteren Verlauf der Kommissionssitzung wurde ein freisinniger Antrag abgelehnt, wonach die Fahrkartensteuer solange außer Hebung gesetzt werden solle, als von den beteiligten Verkehrsverwaltungen der Reichskasse jährlich vier Fünftel dessen vergütet werden, was sie im Etatsjahr 1908 erbracht hat. Ebenso wurde die Regierungsvorlage abgelehnt, die die Aufhebung der Fahrkartensteuer ausspricht. **Angenommen wurde gegen Sozialdemokraten und Freisinnige ein Antrag des Zentrums, der eine Reform der Fahrkartensteuer fordert,** mit Entlastung der oberen und entsprechender Mehrbelastung der dritten Klasse sowie mit Heranziehung der vierten Klasse.

Die Annahme dieses Antrages stellt sich als ein neuer Versuch dar, für die unglückliche Einrichtung der Fahrkartensteuer eine günstige Lösung zu finden. Die ganze Steuer ist eine derartige, daß es kaum möglich sein wird, sie gleichzeitig zu einer sozial-gerechten, wie auch für die Bahn einträglichen zu machen. Im Interesse des Verkehrs wäre es sicherlich am besten, wenn sie ganz fiele.

Ein Vorschlag zum Automobil-Haftpflichtgesetz.

☐ Ein bekannter rheinischer Automobilist hat in einem Schreiben an die Regierung folgenden beachtenswerten Vorschlag zum Automobil-Haftpflichtgesetz gemacht:

Die Tageszeitungen berichten bei Automobilunfällen sehr häufig vom Versagen der Bremsen oder der Steuerung. Im Anfang war es mir rätselhaft, wie sich an einem modernen und gut instand gehaltenen Automobil derartige Fehler zeigen könnten. Im Laufe der Jahre bin ich jedoch eines Besseren belehrt worden und habe insbesondere in meinem großen Reparaturbetrieb oft Gelegenheit gehabt, an den mir zugeführten Fahrzeugen festzustellen, daß der Verschleiß der Steuerungshebel, Steuerschenkel und Steuerlager, sowie der Bremsen derartig stark war, daß tatsächlich das Fahren mit einem derartigen Fahrzeug auf öffentlichen Straßen lebensgefährlich werden konnte. Die starke Abnutzung der einzelnen Teile war nicht etwa auf schlechtes Material zurückzuführen, sondern in erster Linie auf mehrjährigen starken Gebrauch des Fahrzeuges, ohne die nötige Sorgfalt einer gründlichen Nachprüfung zu beachten. In dem neuen Haftpflichtgesetz müßte nach meinem Dafürhalten ganz besonders zum Ausdruck gebracht werden, daß jeder Automobilbesitzer verpflichtet ist, sein Fahrzeug nach jeder Fahrsaison, d. h. innerhalb eines Jahres, einer fachmännischen sorgfältigen Nachprüfung (die Prüfung durch den Chauffeur ist nicht genügend) zu unterwerfen. Die erfolgte Nachprüfung müßte, ähnlich wie an den Eisenbahnwagen, durch einen Vermerk und zwar sichtbar, so daß jeder Polizeibeamte sich davon überzeugen könnte, kenntlich gemacht werden.

Dänische Beklemmungen.

✠ Wie uns aus Kopenhagen gemeldet wird, bringt das Hetzblatt „Vort Land" (berüchtigt durch den Brandartikel der deutschen Ueberrumpelung Kopenhagens) wieder einen heftigen Angriff gegen Deutschland, weil in der allerjüngsten Zeit eine deutsche Flottenabteilung im Kleinen Belt manövriert habe, hierbei aber sich in unmittelbarer Nähe dänischer Hafenstädte aufgehalten habe. Es heißt:

Zwölf deutsche Torpedoboote und Unterseeboote haben neuerdings in mehreren Nächten im Kleinen Belt manövriert, bis Friderizia und Strib hinauf, und in der Bucht von Kerteminde auf Fünen haben sich während mehrerer Nächte vier deutsche Kriegsschiffe aufgehalten; sie haben dort Nachtmanöver abgehalten, und zwar in unmittelbarer Nähe der Küste, die sie mit Scheinwerfern beleuchtet haben. Um zu demonstrieren, blieben die Schiffe auch den größten Teil des Vormittags an der dänischen Küste liegen, — sie wollten zeigen, daß sie keine Taten der Nacht verübten; sie fühlen sich ja in Dänemark zu Hause, — als Söhne des Hauses. Wir wissen ebenso gut wie die Deutschen, daß der Sund und die Belte internationale Durchfahrtsgewässer sind, und haben nichts dagegen einzuwenden, daß deutsche Kriegsschiffe durch die Belte fahren. Wir fragen aber, ob die Flotte irgend einer anderen Nation einer kleinen Nation, mit der sie auf freundschaftlichem Fuße zu leben wünscht, das zu bieten wagen würde, was die deutsche Flotte Dänemark geboten hat, — nämlich ihre genau geplanten Manöver in nächster Nähe dänischer Hafenstädte auszuführen, und zwar in einem so ausschließlich dänischen Gewässer, wie dies die Bucht von Kerteminde ist (und viele anderen Buchten und Fjords, wo die deutsche Flotte auf dänischem Gebiet ebenfalls manövriert hat); diese Gewässer haben mit internationalen Gewässern überhaupt nichts zu tun! Deutschland wagt keiner anderen Nation das zu bieten, was es Dänemark bietet. Hat man vielleicht jemals gehört, daß die deutsche Flotte ihre Nachtmanöver in der Maaß- oder Schelde-Mündung abgehalten hätte? Hat die deutsche Flotte jemals in den schwedischen Gewässern manövriert?

— — — — — — — — — — — — — — — —

Jeder Freund ruhiger nachbarlicher Beziehungen wird es bedauern, daß in der Zeit drohender internationaler Verwickelungen in Dänemark eine Arbeit vollzogen wird, deren Ziel eine dänisch-deutsche Entfremdung ist, die schließlich niemandem mehr schaden könnte als den Dänen selbst.

Die geschäftliche Reklame,

die hier und da von behördlichen Stellen getrieben wird, verdient eine scharfe Zurückweisung. Jetzt veröffentlicht wieder ein Landraisamt eine merkwürdige Empfehlung. Im Kreisblatt von Hirschberg in Schlesien wird vom Landrat an erster Stelle folgende Bekanntmachung erlassen:

„Die Kunstverlagsanstalt von Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr. hat ein kleines farbiges Kaiserbild hergestellt, welches sich bei künstlerischer Ausführung und billigem Preise (10 Pfg.) besonders zum Verteilen an Schulkinder am 27. Januar eignet. Der Verlag ist bereit, Probebilder kostenlos zu versenden. Rechtzeitige Lieferung ist nur dann möglich, wenn Bestellung bald erfolgt. Die städtischen Schuldeputationen und Herren Schulverbandsvorsteher mache ich auf dieses günstige Angebot aufmerksam."

Der „Bote aus dem Riesengebirge" bemerkt dazu mit gerechter Erbitterung:

„Nun wissen die Buchhändler und Verleger des Kreises Hirschberg doch, wofür sie Gewerbe- und Kreissteuern bezahlen! Damit der Landrat für eine Oldenburger Firma Reklame macht! Ob „ein kleines farbiges Kaiserbild für 10 Pfg." irgend welchen künstlerischen Wert hat und ob es sich aus diesem und anderen Gründen „zum Verteilen an Schulkinder" — wenn auch am 27. Januar — überhaupt eignet, das möchten wir ganz energisch bezweifeln. In jedem Falle erscheint eine derartige amtliche Reklame im höchsten Grade unangebracht."

Es sollte über diese Dinge einmal ein ernstes Wort im Abgeordnetenhause gesprochen werden!

O heiliger Bureaukratius!

Wie unangebracht manchmal die allzu große Genauigkeit in der bei den Behörden so strenge vorgeschriebenen „Form" ist, zeigt folgende wahre Begebenheit, die sich dieser Tage zutrug:

Eine Firma in Dortmund hatte, um die Not der durch die Erdbeben-Katastrophe in Süditalien Geschädigten zu lindern, eine große Menge Lebensmittel, u. a. 200 Büchsen Konserven, 200 Pfund Mehl, Wurst, Rauchfleisch usw. in aller Eile nach Hamburg gesandt, damit die Sachen ja mit dem nächsten Dampfer nach dem Erdbebengebiete abgehen könnten. Aber als man schon glaubte, daß die Sendung längst auf den wogenden Wellen schwimme, traf in Dortmund die Nachricht ein, daß die Sendung liegen bleiben müsse, weil — der Ausfuhrschein fehle! Wie hätten die hungernden Italiener auch wohl Lebensmittel mit Appetit verzehren können, denen kein Ausfuhrschein beigegeben war!

Der Boykott der deutschen Waren im Weichselgebiet

ist vollständig gescheitert. Nicht ohne Bitterkeit gestehen das polnische Blätter zu. Sie trösten sich damit, daß Rechnungen, Aufschriften und Begleitbriefe jetzt so gut wie ausnahmslos in polnischer Sprache abgefaßt sind. Als die

---

weglichen Worten, daß alle Darsteller das Stück so gerne wieder spielen würden, aber es käme nicht heraus. Dann kam die „Rabensteinerin". Ein einziger großer Erfolg, Woche für Woche ging das Stück durch zwei Spielzeiten vor vollen Häusern in Szene. Ja, sogar zwischen den alten, brüchigen Mauern der Rudelsburg überm Saaletal sah ich letzten Sommer das Stück nicht ungeschickt und nicht ohne Stimmung von begeisterten jungen Künstlern gespielt und unten im Burghofe saß Kopf an Kopf die Menge aus dem Saaletale, Bauern und Bürger aus Naumburg, Freyburg, Kösen und den Dörfern rings, und alle lauschten an der Stätte Franz Kuglers dem Freiheitsfang des deutschen Mittelalters. Jene Karte aber, die mir Mildenbruch auf einen dankbaren Gruß, aus frohem Kreise jenen Abend von der sagenumwobenen, romantischen Rudelsburg an ihn gerichtet, mit herzlichen Worten und Wünschen sandte, ist das letzte Zeichen, das ich von dem Toten in Händen habe. Sie zeigt sein schönes, schlichtes Ithaka, sein Heim am Horn in Weimar und die steilen, festen Züge seiner Hand.

Dieser nimmermüden Hand hat nun der Tod die Feder entwunden.

Mitten im Werke. Unsere Leser werden sich erinnern, daß Ernst von Wildenbruch im letzten Frühsommer noch an dieser Stelle zu ihnen sprach. Von seinen Plänen. Er trug sich, wie wir uns wehmütig erinnern, mit dem Plane, ein neues historisches Drama zu schreiben. Ja, er arbeitete in jener Zeit schon daran, und an seiner Bahre stehn wir heut mit der stillen Hoffnung, daß ihm das Stück, das er „Heinrich I." nennen wollte und das unsern ersten deutschen Kaiser, Heinrich aus dem Harzgau, verherrlichen sollte, weit genug gediehen ist, ehe der unerbittliche Tod des Meisters Hand den Griffel entrang. Und sei's ein angefangen Bruchstück nur, dieser „Heinrich I.", von dem die „Saalezeitung" ihren Lesern damals schon berichten konnte, keiner wolle es uns ängstlich vorenthalten, denn es ist sein letztes Werk. Wie jener erste deutsche Kaiser mit unserer Heimat ganz besonders verknüpft war, wird auch dies letzte Werk Wildenbruchs allzeit bei uns in Ehren stehen. Mit soviel Liebe hat er daran geschaffen; mancherlei Worte über sein Wollen und das Vollendete, die uns von des Entschlafenen Hand noch vorliegen, bezeugen es und lassen uns den Verlust noch bittrer empfinden bei dem Gedanken, daß der Tod dem deutschen Volke hier vielleicht ein Meisterwerk vorenthalten hat, würdig Wildenbruchs besten Schöpfungen verglichen zu werden.

Wie reich und erfolgreich ist doch sein Schaffen, sein Leben gewesen! Die späte Abendstunde und der geringe Raum verhindert den stillen Worten der Trauer noch ein stolzes Kapitel über das Lebenswerk des Toten nachzuschicken. Der nächste Tag wird diese Pflicht getreulich nachholen.

Heut sei hier nur eins noch gesagt, und das ist vielleicht das engste Band gewesen, was Wildenbruch mit Halle verknüpfte: Auf den ehrwürdigen Bänken des Königlichen Pädagogiums der Franckeschen Stiftungen, hoch über der Stadt am Franckeplatz, unterm Dach, im vierten Stock, wo auch ein Bernhard von Bülow den Sängen des Horaz und Homer gelauscht, in dieser Schule alten Rufes und Ruhmes hat auch in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts der Enkel des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen, der junge Ernst von Wildenbruch die erste klassische Ausbildung erhalten, ehe er ins Kadettenkorps nach Berlin kam.

Aus Beirut kam er, wo seine Wiege stand, und bald ist er wieder nach Athen und Konstantinopel zurückgekehrt. Die Schola Latina Halensis hat ihm ihr Bestes ins Herz gepflanzt. Es trug köstliche goldne Früchte.

Nun ist der erste Träger des großen Schillerpreises dahin. Vierzehn Tage vor seinem vierundsechzigsten Geburtstage schloß er die Augen, aus denen die Kraft der Dichtkunst leuchtete, mit Strahlen der Sonne.

Paul Schaumburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090116017/fragment/page=0002

Kaufleute die „preußischen“ Waren nicht mehr bezogen, waren ihre Abnehmer durchaus unzufrieden, denn der Ersatz entsprach nicht den Gewohnheiten und Wünschen der Käufer, er war auch fast ausnahmslos teurer. Dazu kam, daß die nichtdeutschen Fabrikanten und Agenten durchaus auf Zahlung bestanden und daneben sich natürlich die alten Lieferanten meldeten. So hat man schließlich die Zwecklosigkeit des Boykotts eingesehen und ist zu den alten Bezugsquellen zurückgekehrt. Es ist eben leichter, einen Boykott zu befehlen, als ihn durchzuführen, namentlich wenn es sich um die deutsche Industrie handelt, die, wie keine andere, den Gewohnheiten und Wünschen der Abnehmer Rechnung zu tragen weiß und in der Güte und Wohlfeilheit der Waren es mit aller Konkurrenz aufnehmen kann.

Parlamentarisches.

Die württembergische Volksschulnovelle

kam am Donnerstag in der Zweiten Kammer zur Verhandlung. Uns wird berichtet:

Stuttgart, 15. Januar. Bei der gestrigen Beratung der Volksschulnovelle in der Zweiten Kammer brachte der Berichterstatter Dr. Hieber (Deutsche Partei) die Sprache auf die Verwahrung, die das bischöfliche Ordinariat gegen den Inhalt des Regierungsentwurfes seinerzeit öffentlich eingelegt hat. Im weiteren Verlauf der Debatte erklärte Kultusminister v. Fleischhauer: Ich bestreite dem Ordinariat nicht das Recht, Stellung zu nehmen. Bedauern muß ich, daß das Ordinariat die Eingabe veröffentlicht hat, ohne die Antwort der Regierung abzuwarten, weil dadurch die Verständigung erschwert worden ist. Den Zweck, eine zeitgemäße Schulreform zu schaffen, dürfen wir nicht aus dem Auge verlieren. Die Regierung wird den Angelegenheiten der katholischen Kirche auch künftighin das Wohlwollen entgegenbringen, welches das katholische Volk erwartet. Sie wird sich durch das Vorgehen des Ordinariats nicht abhalten lassen, auf den von ihr als richtig erkannten Wegen in der Schulreform fortzuschreiten und wird ohne Rücksicht auf Anfechtungen, von welcher Seite sie auch kommen mögen, ihr Ziel zu erreichen suchen. (Bravo!) Im weiteren Verlauf der Sitzung antwortete der Abgeordnete Gröber (Ztr.) auf die Erklärung des Kultusministers, das evangelische Konsistorium sei nicht nur als Oberschulbehörde, sondern auch als Oberkirchenbehörde befragt worden, sonst hätte in die Motive nicht eine Aeußerung des Konsistoriums in seiner Eigenschaft als Oberkirchenbehörde aufgenommen werden können. Die Parität hätte es verlangt, auch dem Ordinariat Gelegenheit zur Aeußerung zu geben. Der Kultusminister erwiderte, daß die Unterredung keine private, sondern eine amtliche gewesen sei. Er bleibe dabei, daß dem Konsistorium nur in seiner Eigenschaft als Oberschulbehörde der Entwurf mitgeteilt worden sei. Wenn Gröber es für unrecht halte, daß die Regierung auch gegenüber dem Bischof ihren Standpunkt wahre, so werde er, der Minister, sich doch nicht abhalten lassen, das zu sagen, was er dem Staate und seiner Stellung schuldig sei.

Ausland.

Die Gerüchte über die Abdankung des Königs Peter von Serbien.

Anläßlich der vorgestern in Wien verbreitet gewesenen Gerüchte über die Abdankung des Königs Peter von Serbien, — Gerüchte, die allerdings gestern in Wien als „Börsenmanöver“ bezeichnet und dementiert wurden, — sagt die Wiener „Neue Fr. Pr.“:

„Diese Krise ist so ernst und so mühevoll zu überwinden, daß es wohl Augenblicke geben mag, in welchen der König Peter sich die Frage vorlegt, ob seine Herrschaft die politische Niederlage des Landes überdauern könne. Das serbische Volk wurde nicht ohne Schuld der Dynastie in eine blinde Leidenschaft hineingehetzt. Es könnte geschehen, daß die Erbitterung des Volkes sich gegen die Dynastie wendet, die ohnehin mit sehr schwachen Wurzeln im Boden des Landes steckt. Dazu kommt noch die schwierige Lage des Königs, die mit seinem Verhältnis zu den Verschwörern zusammenhängt. Er hat während der ganzen Zeit seiner formellen Herrschaft und seit der tragischen Ermordung des letzten Obrenovich, des Königs Alexander von Serbien im Jahre 1903, niemals frei handeln können und war in steter Abhängigkeit von den Verschwörern, die den Thronwechsel herbeiführten . . . Aber die Thronbesteigung des Prinzen Georg, eines jungen Menschen, der gleichsam vom Publikum der Straße auf den Thron gehoben werden würde, könnte dem armen, mit den finanziellen Kosten der Rüstungen schwer belasteten Lande gewiß nicht helfen. Die Thronbesteigung des Kronprinzen würde nämlich bedeuten, daß Serbien einen selbstmörderischen Handstreich unternehmen wolle. Der Kronprinz, der als Straßensänger die Kriegscouplets vor einer fanatisierten Menge angestimmt hat, kann nur auf das tiefste Mißtrauen stoßen . . .“

Oesterreich und die Türkei.

Der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel Markgraf Pallavicini hatte eine Unterredung mit dem Großwesir und dem Minister des Aeußern über die Formulierung der einzelnen Punkte des Einvernehmens. — Markgraf Pallavicini hat bei der Pforte abermals Schritte gemacht wegen der Löschung österreichischer Schiffe. Die Pforte hat zugesagt, Anweisungen geben zu wollen, die ein baldiges Ende des Boykotts erhoffen lassen.

Revolutionäre Bewegung in Portugal.

Der Londoner „Daily Expreß“ meldet vom 15. Jan. aus Lissabon, daß dort ein Handstreich seitens der Republikaner befürchtet wird. Zahlreiche Truppen besetzen die Stadt, viele Verhaftungen wurden bereits vorgenommen. Gestern fand eine geheime Konferenz statt, an welcher der Befehlshaber der Garnison von Lissabon, General Gorazo, der Befehlshaber der Munizipalgarde, der Zivilgouverneur und verschiedene andere hochgestellte Persönlichkeiten teilnahmen. **Es wurde beschlossen, Truppenabteilungen nach sämtlichen Städten zu entsenden, in denen republikanische Verbände bestehen.** Die Garnison von Lissabon ist verstärkt worden. Auch Matrosen werden in Bereitschaft gehalten, um erforderlichenfalls an Land zu gehen. Die Minister hielten gestern spät abends einen Ministerrat ab, in dem strenge Maßnahmen verfügt wurden. Maueranschläge besagen, daß die Republikaner sich rächen werden und daß der Sturz der Monarchie bevorstehe.

Die Mission des venezolanischen Sondergesandten.

Der Bevollmächtigte der neuen venezolanischen Regierung, der frühere Minister des Auswärtigen De Paul, wird, wie verlautet, vorläufig noch in Paris verbleiben. Die Nachricht, daß De Paul auch in Berlin Verhandlungen anknüpfen will, scheint verfrüht zu sein. In Berliner maßgebenden Kreisen ist von dieser Absicht jedenfalls noch nichts bekannt.

Ein Generalstab für das britische Gesamtreich.

In London traf der kanadische Minister für Landesverteidigung, Sir Borden, ein, um mit dem englischen Kriegsminister Haldane über die Einführung eines Generalstabes für das britische Gesamtreich zu beraten. Haldane soll der Ausführung dieses Gedankens nicht abgeneigt sein, der in der Tat ausführbar ist und für die Hebung des englischen Heereswesens sicherlich von vorteilhafter Bedeutung sein dürfte.

Kleine Tagesnachrichten.

— Die österreichische Regierung hat die Vertrauensmänner aller deutschen und tschechischen Parteien für den 26. Januar zu einer Enquete einberufen, um den deutsch-tschechischen Streit einer entscheidenden Lösung zuzuführen.

— In Genua ist im Alter von 72 Jahren der Freund und Schwiegersohn Garibaldis, General Stefano Canzio, gestorben, der zuletzt das Haupt des Konsortiums der Hafenarbeiter von Genua war und unermüdlich für deren Interessen gearbeitet hat.

— Vier türkische Generalstabsoffiziere haben sich in geheimer Mission über Trapezunt nach Serbien begeben.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 16. Januar.

Der neue Stadtgottesacker-Inspektor

soll ein Gärtner sein. So hat die Friedhofsdeputation beschlossen, die sich bekanntlich mit der Frage zu beschäftigen hatte, ob für den Posten ein Militäranwärter oder ein Gärtner angestellt werden soll.

Unsere Handelskammer zu Halle

lädt zu einer Gesamtsitzung ein, die am Mittwoch, den 20. Januar, vormittags 10½ Uhr im Sitzungssaale der Handelskammer — Francestr. 5 — stattfindet. Die Tagesordnung für die öffentliche Sitzung lautet: 1. Einführung der neugewählten Mitglieder. 2. Konstituierung der Handelskammer, Wahl des Vorsitzenden, des ersten und des zweiten Stellvertreters und des Kassierers. 3. Oeffentliche Anstellung und Beeidigung eines Zuckerprobenehmers. 4. Zusammensetzung der Ausschüsse und der Fachkommissionen. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Werther. 5. Aufstellung der Liste für die Sachverständigenkommissionen. Berichterstatter: Herr Reinicke. 6. Wahlen in die Vorstände der von der Handelskammer unterstützten Fortbildungsschulen. Berichterstatter: Herr Geheimer Kommerzienrat Steckner. 7. Feststellung des Haushaltsplanes für das Jahr 1909. Berichterstatter: Herr Müller. 8. Unterstützung der kaufmännischen Fortbildungsschule in Merseburg. Berichterstatter: Herr Stadtrat Eichhorn. 9. Maßnahmen gegen die übermäßige Beladung von Binnenschiffen in Hamburg. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Werther. 10. Entwurf eines Arbeitskammergesetzes. Berichterstatter: Herr Bergrat Fabian. 11. Die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten. Berichterstatter: Herr Geheimer Kommerzienrat Steckner. 12. Die Freizügigkeit der öffentlichen Urkunde im Weltverkehr. Berichterstatter: Herr Syndikus Dr. Pfahl. 13. Mitteilungen. 14. Anträge und Verschiedenes.

Lehrkurse im Nähen und Tütenkleben

richtet der Gewerkverein der Heimarbeiterinnen auf Wunsch mehrerer Arbeitgeber jetzt ein, um seine Mitglieder tüchtiger zu machen und ihnen mehr und bessere Erwerbsmöglichkeiten zu verschaffen. Es sollen gleichzeitig Ende Januar vier verschiedene Kurse beginnen: für einfache Wäsche, feine Wäsche, Ausbessern und Tütenkleben. Eine Arbeitsvermittlung für Ausbesserinnen soll, neben der schon bestehenden für Heimarbeiterinnen, im Anschluß an diesen Kursus ins Leben treten.

Frauen und Mädchen, die nicht dem Gewerkverein angehören, aber Lust haben, sich an diesen Kursen zu beteiligen, können sich in der Geschäftsstelle des Vereins, Kaiserstraße 21 II, rechts, melden. Die Kurse für Tütenkleben, Ausbessern und einfache Wäsche kosten je 1 Mk., der für feine Wäsche 2 Mk. Mitglieder des Gewerkvereins nehmen unentgeltlich an denselben teil.

Verein für Erdkunde.

Am Dienstag hielt der Sächsisch-Thüringische Verein für Erdkunde im Auditorium maximum der Universität einen Vortragsabend ab. Nach der Aufnahme einiger neuer Mitglieder berichtete Herr Prof. Dr. Philippson, daß der Provinzialausschuß dem Verein wiederum 500 Mk. überwiesen hätte, dann erteilte er das Wort dem Vortragenden des Abends Herrn Prof. Dr. Philippi zu seinem Vortrag: Die deutsche Südpolarexpedition 1901—1903.

Während das Nordpolargebiet durch seine Nachbarschaft mit den großen Kulturstaaten und durch seine reichen Jagdgründe relativ gut erforscht ist, so führte der Redner aus, ist das Südpolargebiet nur sehr wenig bekannt. James Cook drang als erster über den Südpolarkreis vor. Erst in den Jahren 1819—1843 wurden neue Expeditionen ausgesandt, und zwar eine sehr erfolgreiche von England und je eine von Frankreich, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Rußland. Auf Betreiben von G. v. Neumayer seit dem Jahre 1890 entschloß sich auch die deutsche Regierung zu einer Expedition, die gleichzeitig mit einer englischen, einer schwedischen und einer schottischen auf die Antarktis losgehen sollte. Die Kieler Howaldtwerke erbauten ein gegen Eisdruck und heftige Kälte geschütztes Schiff, den „Gauß“. Prof. von Drygalski übernahm die Leitung der Expedition; die übrigen wissenschaftlichen Teilnehmer waren: Der Vortragende als Geologe, Dr. Gazert als Arzt, Dr. Biblingmeier für magnetische Untersuchungen und Dr. Vanhöffen als Zoologe und Botaniker. Eine Zweigstation sollte auf den Kerguelen gegründet werden, diese setzte sich zusammen aus Dr. Werth, Dr. Luyken und Enzensperger. Diese fuhren über Australien zu ihrem Bestimmungsort, während der „Gauß“ am 14. August 1901 Kiel verließ. Nach einem Aufenthalt in Kapstadt landete er am 2. Januar 1902 vor den Kerguelen, wo man vier Wochen verblieb, um noch die für die Expedition hier niedergelegten Proviantvorräte ꝛc. an Bord zu nehmen. Verschiedene Lichtbilder zeigten uns die einsame, von vielen Fjorden und Süßwasserseen durchzogene Insel, ihre spärliche Vegetation und die Stationsgebäude. Am 31. Januar wurde die Insel von dem „Gauß“ verlassen, er fuhr in südöstlicher Richtung an den Heardinseln vorbei, am 14. Februar war das Treibeis erreicht, am 19. Februar der Packeisgürtel überwunden, gleichzeitig ergab die Lotung 241 Meter, also die Nähe von Land, am 21. Februar war die Expedition im Eise eingekeilt, und in dieser Lage blieb sie ein Jahr gefangen. Der „Gauß“ lag in einer Bucht, mit einer Schlittenfahrt von vier Tagen wurde das Inlandeis, der antarktische Kontinent erreicht. Das Eis der Bucht war alt und bewegte sich kaum, so daß sofort die wissenschaftlichen Beobachtungen teils auf dem Schiff, teils auf dem Eise in Eisblockräumen aufgenommen wurden. Viele ausgezeichnete Lichtbilder zeigten uns das Leben und Treiben der Expeditionsmitglieder, die gewaltigen Eisberge, den „Gaußberg“, das einzige Stück Festland, das über das ewige Eis aufragte, und vor allem die antarktische Fauna. Pinguine, Weddelrobben und Albatrosse konnten wir in ihrer ganzen naiven Zutraulichkeit zu den Menschen sehen, die sie ja nie kennen gelernt hatten. — Der strenge Winter war vorüber und der Sommer brachte wenig Wärme. Im Januar 1903 hatte die Expedition schon die Hoffnung auf Rettung in diesem Jahre aufgegeben, und doch, am 8. Februar war der „Gauß“ frei, er konnte sich durch eine sehr schnell entstandene Spalte fortbewegen. Es folgten nun Versuche, sich erst nach Westen zu wenden und dann nach Süden vorzudringen, doch der „Gauß“ wurde in eine große treibende Scholle eingeschlossen, schließlich zwang die Gefahr, mit Eisbergen zusammenzustoßen, die Expedition am 9. April zur Umkehr nach Norden. Als sie wieder an Kerguelen vorbeikam, dachte wohl niemand daran, welche Tragödie sich hier inzwischen abgespielt hatte. Enzensperger war nach unsäglichen Leiden an Beri Beri gestorben, nachdem sich kaum Dr. Werth etwas von der hier fast unerklärlichen Tropenkrankheit erholt hatte. Der Vortragende gedachte mit herzlichen Worten des kühnen Bergsteigers und gewissenhaften Gelehrten. Am 9. Juni landete der „Gauß“ in Simonstown, und da ihm ein nochmaliger Vorstoß nach Süden vom Staate nicht gewährt wurde, begab er sich auf die Heimreise. Sehr erfreulich war der Empfang nicht gerade. Die Expedition konnte ja nicht mit großen räumlichen Entdeckungen aufwarten, und über stillen Gelehrtenfleiß, über den Wert regelmäßiger, gründlicher Beobachtung wird ja leicht hinweggesehen.

Herr Professor Philippson dankte dem Vortragenden, indem er noch auf die Wichtigkeit antarktischer Entdeckungsreisen hinwies. Die Versammlung stimmte mit großem Beifall diesem Danke zu.

Stadttheater. Die gestrige Aufführung der Mascagnischen Oper „Cavalleria Rusticana“ war eine der bestvorbereiteten Vorstellungen in dieser Saison. Die von Leidenschaft durchglühte Partie der Santuzza sang Frau Agloda mit starken dramatischen Mitteln und großer Tongebung. Das Haus war gut besucht. Das Interesse an „Don Pasquale“ von Donizetti flaute nach dem Mascagnischen Werke merklich ab. Näheres heute abend. W. G.

In den Thalia-Sälen hielt gestern vor zahlreichem Publikum Graf v. Hoensbroech einen Vortrag über „Ultramontanismus und Kultur.“ Die sachlichen Ausführungen des Vortragenden wurden wiederholt zustimmend unterbrochen und fanden am Schlusse reichen Beifall. Daran knüpfte sich eine Diskussion des Themas.

Der Haus- und Grundbesitzerverein, e. V., Geschäftsstelle: Barfüßerstr. 9, hält am Mittwoch, den 20. Januar, abends 8½ Uhr im kleinen Saal der „Kaiserfälle“, Große Ulrichstraße, seine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Erstattung des Jahresberichts. 2. Rechnungslegung und Entlastung nach Anhören der Revisoren. 3. Mittelbewilligung. 4. Wahl der Revisoren für 1909. 5. Weitere Mitteilungen über die Gründung einer Hausbesitzerbank. 6. Wünsche der Versammlung.

Zum Familienabend des Männervereins der Johannesgemeinde am 13. Jan. konnte der Saal des Schultheißrestaurants, Merseburgerstraße, kaum alle die Erschienenen fassen, auch die Damen waren sehr zahlreich vertreten. Nach einer kleinen Ansprache las der Vorsitzende, Herr Pastor Kindervater, ein Gedicht in Mansfelder Mundart vor. Hierauf wechselten Gesangsvorträge von Damen und Herren, Rezitationen und gemeinsame Lieder in zwangloser Reihenfolge ab. Die Darbietungen fanden gebührenden Beifall und gestalteten den Abend zu einem außerordentlich gemütlichen, zu einem wirklichen „Familienabend“.

Zu einer Prügelei, bei der auch das Messer eine Rolle spielte, kam es gestern abend gegen 8 Uhr in der Sternstraße. Zwei Arbeiter, die offenbar dem Alkohol reichlich zugesprochen hatten, schlugen auf einander los, bedrohten sich mit dem Messer und fielen schließlich beide zu Boden. Nachdem sie sich eine Weile in dem — gestern reichlich vorhandenen — Schmutze gewälzt hatten, erschien die Polizei und bereitete der lieblichen Szene, die einen großen Menschenauflauf hervorrief, ein rauhes Ende.

Provinzial-Nachrichten.

Neue Ehrungen zum 100. Geburtstag des Pastors em. Güssow.

✠ **Salzwedel**, 14. Jan. Zum gestrigen 100. Geburtstage des Pastors em. Güssow, über den bereits berichtet wurde, traf folgendes Telegramm des Kaisers ein:

Ich spreche Ihnen zur Vollendung Ihres hundertsten Lebensjahres meine wärmsten Glückwünsche aus. Möge der Ihnen durch Gottes Gnade noch beschiedene Lebensabend ein recht gesegneter sein! Wilhelm R.

Der Kultusminister telegraphierte: „Zum 100. Geburtstage sende ich Ihnen meine herzlichen Glückwünsche. Gott, unser Herr, möge Sie auch ferner in Segen geleiten!“ Generalsuperintendent Vieregge-Magdeburg sandte folgende Depesche: „Zu dem seltenen Festtage, welchen Gottes Gnade in Rüstigkeit Ihnen gewährte, sendet die herzlichsten Segenswünsche und Grüße Vieregge, Generalsuperintendent.“ Der Regierungspräsident übermittelte seinen Glückwunsch durch folgendes Telegramm: „Zum heutigen 100. Geburtstage sendet aufrichtigste Glückwünsche Regierungspräsident v. Borries.“

Notstandsarbeiten.

□ **Weißenfels**, 15. Jan. Um die Entlassung von Notstandsarbeitern zu vermeiden, wurden für weitere Arbeiten am Meilenstein in der Merseburgerstraße zur Urbarmachung des Landes in der Kiesgrube noch 2000 Mk. bewilligt. Im ganzen sind 37 000 Mk. für Notstandsarbeiten bewilligt.

Das Eis auf der Elbe.

— **Magdeburg**, 15. Jan. Die Eisbrechdampfer auf der Elbe erreichten gestern km 580 bei Geestschacht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090116017/fragment/page=0003

Mord und Selbstmord.

)(**Thale (Harz),** 14. Jan. Der 19jährige Schlossergeselle Walter Ehrenberg erschoß gestern abend die 15jährige Dienstmagd Minna Jach und beging dann Selbstmord. Die Ursache ist verschmähte Liebe.

Rücktritt des Staatsministers v. d. Recke?

✕ **Rudolstadt,** 13. Jan. Hier erhält sich das Gerücht, daß der Staatsminister Freiherr von der Recke demnächst seinen Abschied nehmen und in den Hofdienst eines kleineren deutschen Souveräns übertreten werde. Man erhofft von einem Nachfolger die Führung der Regierungsgeschäfte in modernerem, liberalerem Sinne unter Ausschaltung des patriarchalisch-junkerlich-konservativem Standpunkts.

---

§ **Weißenfels,** 15. Jan. (Unangenehmer Mißgriff.) Eine hiesige ältere Witfrau hatte von der Sparkasse 150 Mk. abgehoben. Als sie das Geld in Empfang nahm, steckte sie es in eine neben ihr auf dem Tische stehende Markttasche, die der ihrigen, am Boden stehenden Tasche sehr ähnlich sah, aber einer anderen Frau gehörte. Nachdem sie dann das Buch in Empfang genommen hatte, griff sie nach ihrer eigenen Markttasche und ging. Als sie das Versehen bemerkte, war es zu spät. Die Polizei sucht nun die Frau zu ermitteln.

)(**Kalbe a. S.,** 14. Jan. (Ein reuiger Sünder.) Der hiesigen Armenkasse ging ein Schreiben zu mit einer Einlage von 2 Mk. in Briefmarken. Der Absender erklärt in dem Briefe, daß er vor längeren Jahren einem hiesigen Landwirte 2 Mk. gestohlen habe und diese Tat gutmachen wolle.

Oschersleben, 14. Jan. (Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang.) Dere 1874 zu Halberstadt geborene Arbeiter Carl Hamburger wurde im Neindorfer Holze von einem mit Baumstämmen beladenen Wagen überfahren und starb auf dem Transport nach dem hiesigen Krankenhause infolge der Verletzungen. Der auf so traurige Weise ums Leben Gekommene hinterläßt Frau und fünf minderjährige Kinder. H. stand bei dem Holzhändler August Brehme in Halberstadt in Arbeit. Ein ähnliches Mißgeschick hat die Familie des Verunglückten schon einmal betroffen. Damals wurde Hamburgers Vater in der Pferdeschwemme überfahren und getötet.

Stiege, 14. Jan. Hier herrschte heute fast während des ganzen Tages ein so gefährliches Schneegestöber, daß die Wald- und Steinbrucharbeiter genötigt waren, ihre Arbeit einzustellen.

✧ **Staßfurt,** 14. Jan. (Die Erdsenkungen.) Der preußische Etat fordert u. a. zum Ankauf von beschädigten Häusern in Staßfurt usw. 300 000 Mk.

? **Erfurt,** 14. Jan. (Mildtätig) zeigten sich die Herren, die als Geschworene während der gegenwärtigen Schwurgerichtsperiode fungieren, der am Dienstag wegen versuchten Totschlags zu sechs Monaten Gefängnis verurteilten Frau Anna Hopf in Erfurt gegenüber. Damit sie und deren sechs Kinder vor augenblicklicher Not und Entbehrung bewahrt bleiben, veranstalteten die Geschworenen unter sich eine Sammlung, die gegen 180 Mark erbrachte.

Kreisfeld, 15. Januar. (Vom Martinschacht.) Die Förderung auf dem seit annähernd 70 Jahren im Betriebe befindlichen Martinschachte ist jetzt eingestellt worden. Die von hier aus durch das Katharinenholz nach der Krughütte führende Drahtseilbahn bleibt noch solange im Betriebe, bis die umfangreichen Halden des genannten Schachtes nochmals durchgeklaubt sind. Diese eben angefangene Arbeit dürfte mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmen.

— **Herzberg,** 13. Jan. (Skalpiert.) Zu dem schon kurz gemeldeten Unfall wird noch folgendes nähere bekannt: Die Mädchen der 1. Klasse hiesiger Bürgerschule badeten in der Warmbadeanstalt. Als das Baden beendet war, begaben sie sich zum Ankleiden in einen Nebenraum, der sonst als Waschküche benutzt wird und durch den eine Transmissionswelle geht. Die 13jährige Hedwig L., welche gerade unter der Welle stand, hatte das ziemlich lange Haar nach vorn ausgekämmt und warf es nun mit einem Ruck des Kopfes wieder zurück. Hierbei legte sich das nasse Haar um die Welle und das unglückliche Mädchen wurde in die Höhe gezogen, bis es mit dem Kopf an die Welle stieß. Hier wurde ihr das Haar mit fast der ganzen Kopfhaut vom Kopfe gerissen und sie fiel ohnmächtig wieder zur Erde. Aerztliche Hilfe war bald zur Stelle; ein Notverband wurde angelegt und am anderen Morgen wurde das Mädchen von ihrem Vater nach der Halleschen Klinik überführt. Nach den eingegangenen Nachrichten soll ihr Befinden zu Bedenken keine Veranlassung geben.

Eisenberg, 15. Januar. (Schneesturm.) Schneestürme von ganz besonderer Heftigkeit tobten im Laufe des gestrigen Tages. Am heftigsten war der morgens 6 Uhr auftretende; an besonders freien Stellen wurden die Dachziegel von den Häusern gerissen. Recht schlimm sieht es stellenweise im Walde aus, wo der Sturm durch Windbruch beträchtlichen Schaden angerichtet hat. In der Nähe des Bahnhofs ist ein Haus teilweise abgedeckt worden.

☞ **Köthen,** 15. Januar. (Die Schlachthaus-Inspektorstelle.) Die durch das Ableben des bisherigen Inhabers erledigte Stelle des Schlachthaus-Inspektors am hiesigen städtischen Schlachthause soll mit einem approbierten Tierarzt wieder besetzt werden. Das pensionsfähige Diensteinkommen beträgt neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung 2500 Mk., steigend in dreijährigen Zwischenräumen um je 210 Mk. bis zum Höchstbetrage von 4000 Mk.

Bernburg, 15. Januar. (Drei Ausreißer.) Die dreizehnjährigen Schulknaben Stanislaus Napierala, Luisenstraße 14, Otto Jälchte, Fährgasse, und Martin Newazyk sind seit Mittwoch früh verschwunden. Wer etwas über die Jungens erfährt, möchte es den Eltern mitteilen.

□ **Dessau,** 14. Jan. (Ermittelung von Einbechern.) Die Spitzbuben, die in der letzten Zeit in unserer Stadt wiederholt Einbruchsdiebstähle verübt haben, sind jetzt ermittelt und verhaftet worden. In der Nacht vom 11. zum 12. Januar wurde in dem Materialwarengeschäft von Schulze in Mosigkau ein Einbruch ausgeführt. Als Täter wurde der 16jährige Hermann L., sowie der gleichaltrige Karl P. aus Dessau auf frischer Tat ertappt und festgenommen. Am andern Tage brachte sich P., als er von der Kriminalpolizei festgenommen werden sollte, einen Revolverschuß bei. Inzwischen gestand T. eine ganze Anzahl von ihm und P. verübter Spitzbübereien ein. So sind es die beiden Bürschchen gewesen, die in die Räumlichkeiten der Ortskrankenkasse und des Beamtenkonsumvereins eingedrungen sind und den Einbruch bei Herrn Neuhaus neben dem Tivoli-etablissement versucht haben. Bei T. wurde ein ganzer Bund Falschschlüssel gefunden.

✕ **Altenburg,** 13. Jan. (Schreckenstage) hat ein hiesiger Fleischer durchgemacht, der sich im Luckaer Forst die Pulsader aufschneiden wollte und stark blutend 4 Tage lang hilflos im Walde lag bei Regen, Schnee und Kälte. Die Beine waren ihm ziemlich erfroren. So stemmte er sich schließlich auf die Ellenbogen und half sich mühsam ins Freie, wo man ihn fand und ihn dann in das hiesige Krankenhaus überführte. Er hat die Pulsadern nicht getroffen, aber da er sich die erfrorenen Beine nicht abnehmen lassen will, wird er doch noch den gesuchten Tod finden.

)-(**Jena,** 14. Jan. (Fischbrut.) Der Thüringer Fischereiverein ließ 1908 auf Vereinskosten in die Saale 5000 Stück Karpfenbrut und 1700 Stück einsömmrige Karpfen, in die Elster 20 000 Stück Karpfenbrut und 2000 Stück einsömmrige Karpfen aussetzen. Demnächst sollen auch Aalbrut, junge Aale, Krebse, Schleien usw. in öffentliche Gewässer des Vereinsbezirks ausgesetzt werden.

Gerichtsverhandlungen.

Ein Feuerwehrmann als Brandstifter.

Düsseldorf, 14. Jan. Der 21jährige, bisher noch unbestrafte Ackerknecht Louis Iffland hatte am 26. November den Strohschober eines Landwirts in Hitdorf angezündet, weshalb er sich heute vor dem hiesigen Schwurgericht wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten hatte. In der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß der Angeklagte Mitglied der freiwilligen Feuerwehr war und die Tat begangen hatte, um die Wehr alarmieren zu können und als Erster auf der Brandstätte zu sein. Vom Gerichtsarzt wurde J. als ein beschränkter Mensch geschildert, dem eine Handlungsweise aus dem erwähnten Beweggrunde wohl zuzutrauen sei. Das Urteil lautete unter Annahme mildernder Umstände auf 8 Monate Gefängnis.

Kunst und Wissenschaft.

Die erste Professur für Luftschiffahrt. Nachdem die Motorluftschiffahrtsgesellschaft Mittel für die Errichtung eines Laboratoriums für Aeronautik der Göttinger Universität zur Verfügung gestellt und auch die unter Leitung des Abgeordneten Geheimrat v. Böttinger stehende Göttinger Vereinigung zur Förderung der angewandten Physik und Mathematik für den gleichen Zweck Geldmittel flüssig gemacht hat, hat der Kultusminister unter Bereitstellung nicht unerheblicher staatlicher Mittel dem ordentlichen Professor in der Göttinger philosophischen Fakultät Dr. Prandtl einen Lehrauftrag für das gesamte Gebiet der Aeronautik erteilt. Es dürfte dies die erste Professur für Luftschiffahrt in Deutschland sein.

Lebende Bilder von Operationen. Aus Newyork wird uns berichtet: Mit lebhaftem Interesse begrüßt man in medizinischen Kreisen eine wertvolle Entdeckung, die Dr. Charles H. Duncan jetzt gelungen ist: er hat einen Apparat konstruiert, der es ermöglicht, die Vorgänge einer Operation, die hinter einer Schutzwand stattfinden, genau zu verfolgen. Die Maschine, die den Namen Projektoskop erhalten hat, besteht aus einem großen Spiegel, der über dem Operationstisch angebracht ist und dessen Spiegelungen durch ein sinnreich konstruiertes System von Linsen in Lebensgröße auf eine Wand projiziert wird. So werden alle Einzelheiten der Operation weitergegeben und da die gewonnenen Spiegelbilder auch die natürlichen Farben in allen Details reproduzieren, ist damit ein wesentliches Hilfsmittel für das chirurgische Lehrwesen gewonnen. Der Apparat ist in Newyork im Beisein einer Reihe bekannter Chirurgen und Professoren geprüft worden und hat die Probe ausgezeichnet bestanden. Auf diese Art wird es möglich werden, in den Hospitälern künftig die Operationen Hunderten von Studierenden zugänglich zu machen, ohne die Arbeit der Aerzte und Assistenten selbst zu stören. Zugleich wird es möglich, von seteneren Fällen lebende Photographien aufzunehmen, indem man einfach den photographischen Apparat gegenüber der Wand, auf die das Spiegelbild der Operation projiziert wird, aufstellt.

Theater und Musik.

Sarasates Testament.

Die Oeffnung des Testamentes des vor kurzem verstorbenen berühmten spanischen Violinisten ergab, daß Sarasate seine Heimatstadt mit ansehnlichen Stiftungen bedacht hat. Der Musikschule der Stadt hat er seine gesamte Notenbibliothek vermacht und 20 000 Mark zur Begründung eines Jahrespreises überwiesen. Für die Armen der Stadt sind 12 000 Mk. ausgesetzt; sein Klavier, zwei seiner berühmten Violinen, seine Juwelen und seine Orden sind ebenfalls der Stadtgemeinde überlassen worden, die sie in einem besonderen Raum zur Aufstellung bringen wird. Seine berühmte Stradivarius von 1724, das Geschenk der Königin Isabella von Spanien, hat Sarasate dem Pariser Konservatorium für Musik vermacht, wo er seine erste musikalische Ausbildung genoß und seinen ersten Erfolg errang. Dem Konservatorium hat er zugleich 20 000 Francs überwiesen, aus denen ein jährlicher Violinpreis gebildet wird. Dem Madrider Konservatorium hat er zum gleichen Zwecke 100 000 Francs vermacht. Der Stradivarius von 1713 sollte nach der ursprünglichen Fassung des Testaments dem Londoner Southkensington-Museum überlassen werden, „zur Erinnerung an das Willkommen und an die Erfolge, die ich in England genossen habe".

Eine spätere Klausel jedoch stößt die Bestimmung wieder um und überweist das kostbare Instrument dem Madrider Konservatorium. Seinem Kammerdiener hat Sarasate 40 000 Francs, seiner Köchin 10 000 Francs ausgesetzt. Seine Villa in Biarritz und 15 000 Francs erbt Fräulein Bertilla Goldschmidt, der Rest des Vermögens, dessen Höhe noch nicht ganz abgeschätzt werden kann, soll zu gleichen Teilen den beiden überlebenden Schwestern des Virtuosen anheimfallen.

Ein Preisausschreiben für dramatische Werke. Der neugegründete Theaterverlag „Bureau Fischer", Berlin-Friedenau, Peter Vischerstr. 16, der es sich zur Hauptaufgabe macht, talentierte deutsche Bühnenschriftsteller, die sich noch nicht durchgerungen haben, wirtschaftlich und literarisch zu fördern, erläßt ein Preisausschreiben, in der Gesamthöhe von 2000 Mark für die drei relativ wertvollsten unter den Stücken, die dem Verlage bis zum 1. November d. J. zum Vertrieb eingereicht werden. (1. Preis 1000 Mark, 2. Preis 600 Mark, 3. Preis 400 Mark). Die Auszahlung der Preise (deponiert Deutsche Bank, Berlin) erfolgt unbedingt und ungeteilt am 15. Dezember dieses Jahres. Alles Nähere besagen die Prospekte des Verlages, die jedem auf Verlangen unentgeltlich zugesandt werden.

Die „serbische Duse", die Tragödin Vela Negrin, die bekannteste Schauspielerin der Balkanländer, ist jetzt in Belgrad im Alter von 45 Jahren gestorben. Sie war lange Zeit der Star der serbischen Nationaltheaters und ist in der slavischen Welt, durch die sie ihre häufigen Gastspiele geführt haben, schnell berühmt geworden. Als Fedora und als Kameliendame hat sie in ihrem Vaterlande große Triumphe feiern können.

Das englische Nationaltheater. Aus London wird berichtet: Die Ausführung des vielbesprochenen Planes des Shakespeare Memorial-Komitees, die Errichtung eines großen englischen Nationaltheaters in London, ist nunmehr beschlossene Sache: in der letzten Sitzung des Komitees hat der Plan einstimmige Billigung gefunden. Die Kommunalverwaltung Londons und der größeren Städte werden sich voraussichtlich an dem Unternehmen beteiligen und Subskriptionslisten auflegen, so daß das neue Theater in erster Linie aus freiwilligen Spenden der Nation errichtet wird. Das neue Nationaltheater wird sich keineswegs auf die Aufführung der Shakespeareschen Meisterwerke beschränken, wenngleich alljährlich eine Reihe von Shakespeareznlien vorgesehen sind. Auch moderne englische Autoren sollen zu Worte kommen. Eine besondere Körperschaft wird gebildet, der anerkannte Vertreter der Literatur, der Musik, der Kunst und der Wissenschaft angehören, die berufen sind, die Oberaufsicht über die Theaterleitung zu übernehmen. Auch hervorragende dramatische Werke von ausländischen Dichtern sollen auf dieser neuen Bühne bisweilen in Szene gehen, und ebenso sind Gastspiele berühmter fremder Künstler in Aussicht genommen.

Letzte Nachrichten.

Ein deutscher Wörmann-Dampfer beschossen?

Paris, 15. Jan. Meldungen der hiesigen Abendblätter aus Konakri zufolge, hat das Kanonenboot Arx, das den Zollbehörden von Liberia gehört, einen deutschen Woermann-Dampfer bombardiert. Das Stationsschiff „Kamerun" ist an den Tatort abgegangen.

Das Berufungsurteil im Prozeß Peters-Gruber.

München, 15. Jan. Vor 1½ Jahren hatte das Münchener Schöffengericht den verantwortlichen Redakteur der Münchener Post Gruber wegen Beleidigung des Reichs-Kommissars a. D. Karl Peters zu 500 Mk. Geldstrafe verurteilt. Auf Berufung Grubers wurde das Urteil des Schöffengerichts in 3 Punkten aufgehoben und der Angeklagte Gruber wegen zweier Vergehen der Beleidigung zu 400 Mk. Geldstrafe event. 40 Tagen Haft und Tragung von neun Zehntel der Kosten verurteilt. Karl Peters ist schuldig des Vergehens einer Beleidigung, wurde aber freigesprochen.

Das Gantersche Buch freigegeben.

München, 15. Jan. Das Landgericht München hat die Beschlagnahme des Ganterschen Romans, für den der anonyme Reklame-Unfug veranstaltet worden, für das ganze Reich aufgehoben.

Lawinensturz.

Innsbruck, 15. Jan. Bei Kaiseers ging eine mächtige Lawine nieder. Zwei Personen wurden durch sie verschüttet, von denen eine gerettet werden konnte.

Das Grubenunglück in Ungarn.

Budapest, 15. Jan. Nach amtlichen Feststellungen befanden sich beim Ausbruch des Brandes in der Grube bei Ojka 200 Arbeiter, von denen sich insgesamt 130 retten konnten. Von den übrigen 70 Arbeitern wurden bisher 40 als Leichen geborgen und 16 schwer verletzt ins Hospital gebracht. Die übrigen 14 dürfen nach Ausspruch der Grubeningenieure kaum zu retten sein.

Aus der französischen Kammer.

Paris, 15. Jan. (Kammer.) In der heutigen Sitzung der Kammer beschäftigte sich der Abgeordnete **Mervaes** mit dem Gesetzentwurf betreffend die **Unvereinbarkeit des parlamentarischen Berufes mit gewissen anderen Beschäftigungen.** Der Entwurf wendet sich gegen Abgeordnete und Senatoren, die im **Verwaltungsrat von Finanz- und Industrie-Unternehmungen** sind. Der Redner wird mehrfach unterbrochen und es wird verlangt, auch den **Advokatenberuf auszuschließen.** Der Dringlichkeitsantrag wird gestellt. Der Vorsitzende des Ausschusses für allgemeines Stimmrecht Benoit weist darauf hin, daß der Antrag nicht unvorbereitet beraten werden könne. Darauf wird der Antrag Mervaes mit 445 gegen 65 Stimmen angenommen.

Zur Steinheil-Affäre.

Paris, 15. Jan. Heute fand die zweite Untersuchung in der Villa Steinheil statt.

Unfall eines französischen Unterseebootes.

Cherbourg, 15. Jan. Das Unterseeboot Opal rannte beim Verlassen des Hafens gegen die Kai-Mauern und erlitt schwere Beschädigungen am Vorderteil und am Lanzierrohr.

Das Ende des Boykotts.

Konstantinopel, 15. Jan. Die Pforte verständigte den österreichischen Botschafter, daß die Regierung alle Maßnahmen getroffen habe, damit die österreichischen Schiffe in allen türkischen Häfen ein- und ausladen können.

Die Unruhen in Persien.

Petersburg, 15. Jan. Der „Rjetsch" schreibt: **Die Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur von einer Niederlage der persischen Nationalisten ist eine absichtliche Erfindung.** Die Situation der Insurgenten ist ausgezeichnet. Die Stadt Ispanahm ist vom Schah abgefallen, andere werden sich anschließen.

Familien-Nachricht.

Statt besonderer Mitteilung.

In der Nacht zum 14. Januar entschlief sanft unsere inniggeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Hedwig Staabs.

Der Allmächtige erlöste sie von jahrelangem schwerem Leiden.

In tiefer Trauer:

Ludwig Staabs, Major a. D.,
Luise Staabs,
Hermann Staabs, Oberst und Kommandeur 3. Thür. Inf.-Rgts. 71,
Maria Staabs geb. v. Heugel,
Elisabeth Staabs geb. Bender,
zwei Neffen und sechs Nichten.

Görlitz, Halle a. S., Erfurt, 14. Januar 1909.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. Januar, vorm. 12½ Uhr in Halle a. S. von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090116017/fragment/page=0004

Vermischtes.

Fräulein Olga Desmond an den Abgeordneten Roeren.

Der Rechtsbeistand der „Nackttänzerin“ Fräulein Olga Desmond, Rechtsanwalt Dr. Richard Treitel in Berlin, hat folgendes Schreiben, dem „B. T.“ zufolge, an den Abg. Roeren gerichtet:

Euer Hochwohlgeboren

beehre ich mich namens und im Auftrage des Fräulein Olga Desmond folgendes ergebenst mitzuteilen: Bei der Begründung der Interpellation Roeren betreffend „Die Verhinderung der Schaustellungen nackter Personen“ haben Sie im Abgeordnetenhause am 13. Januar 1909 nach den übereinstimmenden Berichten der Tagespresse folgendes erklärt:

„Der Begründer dieses weltumstürzenden Unternehmens ist ein junger Mann von einigen 20 oder vielleicht 30 Jahren, und er will diesen Zweck erreichen durch die Tänze, die ein nacktes Frauenzimmer in ihrer Schamlosigkeit vor dem Publikum ausführt.“

ferner:

„Denn es ist doch niemals bestritten worden, daß die Hauptakteurin in völliger Nacktheit aufgetreten ist.“

ferner:

„Ich frage den Minister, ob er nicht auch mit der Allgemeinheit die öffentlichen Tänze eines nackten Frauenzimmers für eine Unsittlichkeit hält.“

ferner

„Wenn der Minister ohne ein Gutachten über die Tänze eines nackten Frauenzimmers nicht auskommen kann, usw.“

Es bedarf keiner Darlegung, daß Sie mit Ihren Aeußerungen über die „Hauptakteurin“ auf meine Mandantin abgezielt haben. Und es bedarf ferner keiner Darlegung, in wie schwerer Weise Sie durch Ihre unter dem Schutze parlamentarischer Immunität gesprochenen Worte meine Mandantin beleidigt haben. Sie mögen über das Thema, das den Gegenstand der Interpellation bildete, denken, wie Sie wollen, und werden trotzdem zugeben, daß man, selbst wenn man Ihren Standpunkt sachlich teilt, keineswegs berechtigt ist, Künstlerinnen, welche sich in den Dienst einer neuen Bewegung stellen, derartig persönlich zu verunglimpfen und in breitester Oeffentlichkeit mit Schmutz zu bewerfen. Die Motive der Künstlerin, sich der neuen Bewegung anzuschließen, sind Ihnen ebensowenig bekannt wie das Vorleben meiner Mandantin. Ich hoffe daher, daß Sie nach nochmaliger Durchsicht dessen, was Sie gestern — trotz der allgemein bekannten Anwesenheit meiner Mandantin auf der Zuschauertribüne — im Abgeordnetenhause gesprochen haben, erkennen werden, daß Sie über den Rahmen des unter gebildeten Menschen Ueblichen und Zulässigen weit hinausgegangen sind, und daß Sie den Schaden, den Sie angerichtet haben, nach bestem Können gutzumachen bestrebt sein werden. Ich brauche Ihnen nicht auseinanderzusetzen, daß Sie sich in den Augen anständiger Menschen nichts vergeben, wenn Sie ein von Ihnen begangenes Unrecht, daß Sie als solches erkannt haben, nach Möglichkeit gutzumachen suchen. Ich bitte Sie, von der Tribüne des Parlaments herab die Ehre meiner Mandantin, die Sie aufs schwerste angegriffen haben, wiederherzustellen. Die Art und Weise darf ich Ihnen überlassen, nur bitte ich um möglichst baldige Erledigung.

Sollte dem Wunsche, dessen Berechtigung Sie sich nicht werden verschließen können, nicht stattgegeben werden, so darf ich Sie als Ehrenmann wohl ersuchen, die gegen meine Mandantin erhobenen Vorwürfe außerhalb des Abgeordnetenhauses zu wiederholen, damit meine Mandantin in der Lage ist, den Schutz der Gesetze in Anspruch zu nehmen. Ich sehe Ihren umgehenden Aeußerungen entgegen.

Ein Abenteuer Sven Hedins.

Im „Graphic“ gibt Sven Hedin eine fesselnde Schilderung eines aufregenden Abenteuers, das er während seiner Forschungsreise durch Tibet auf den Fluten des Heiligen Sees erlebt hat:

„Ich war etwas spät am Abend mit meinem Boot hinausgefahren, um im See Messungen vorzunehmen und in meiner Begleitung befand sich nur ein Diener. Die Arbeit interessierte mich sehr, und ich war so vertieft in sie, daß ich erst aufhörte, als das schwindende Licht mich daran erinnerte, daß es Zeit sei, an die Heimkehr zu denken. Kaum hatte ich das Boot auf das Land zugerichtet, als mit unglaublicher Plötzlichkeit ein furchtbarer Sturm über uns hereinbrach; der Wind trieb uns direkt von der Küste ab. Wir konnten nur eines tun, das Boot dem Winde zu überlassen und bald jagten wir vom Sturm getrieben pfeilschnell dahin, fort über die schaumgekrönten Wogen, ohne zu wissen, wohin das Schicksal uns verschlagen würde. Die Nacht brach herein. Unsere Lage schien hoffnungslos, und zur Erhöhung meiner Besorgnisse konnte ich beobachten, wie mein Diener vor Angst halbtodt und außerstande war, den einfachsten Befehl auszuführen. Schließlich erreichten wir doch das Land, eine gewaltige Woge packte unser Boot und schleuderte uns ans Ufer. Es war sehr flach und beide mußten wir in das eiskalte Wasser springen, um uns mühsam bis an den Strand hinaufzuarbeiten. Nach großer Arbeit gelang es uns, das Boot ins Trockene zu ziehen; wir kehrten es um, verkrochen uns dahinter und gewannen so wenigstens einigen Schutz gegen die Gewalt des Sturmes. Ein kleines Feuer wurde gemacht, um das wir uns eng zusammengedrückt hinhockten, völlig durchnäßt, vor Kälte schauernd und schlaflos, um so die Morgendämmerung zu erwarten“ ...

Das Paradies der Abgeordneten.

Aus Washington wird uns berichtet:

Die prachtvollen neuen Bureaubauten für die amerikanischen Abgeordneten, die in zwei großen Palästen zu beiden Seiten des Kapitols mit einem Kostenaufwand von 32 Millionen Mark errichtet wurden, sind jetzt vollendet, und die Nation, die sich so gern die demokratischste der Welt nennen hört, blickt mit Stolz auf den fürstlichen Luxus, mit dem es seine Volksboten ausgestattet hat. Für alle Senatoren und für jeden der 483 Abgeordneten ist ein luxuriös ausgestattetes Privatzimmer bereitgestellt, und befriedigt lächelnd erklären die Volksvertreter, daß ihre neuen Quartiere eleganter eingerichtet seien als die Privatkontors der verschiedenen Trustkönige. Weder Mühe noch Kosten hat man gescheut, um die Hunderte von Gemächern für die Abgeordneten angemessen einzurichten. Jedes Zimmer ist 8 Meter lang und etwa 5½ Meter breit; ein prachtvoller großer Mahagonischreibtisch mit Rollverschluß fällt sofort in die Augen. Auf ihm steht das Privattelephon, daneben die Mündung einer Rohrpostleitung, die alle Briefe der Abgeordneten sofort in den großen Briefkasten des Postamts im Parterre befördert. Jeder Raum ist mit einem Vakuumreiniger versehen und überall findet sich auch ein Hahn, der jederzeit eisgekühltes Trinkwasser spenden kann. Die Füße der Abgeordneten gleiten geräuschlos über weiche Teppiche, die Stühle sind mit warmgetöntem weichem Leder gepolstert, und in jedem Zimmer befindet sich auch ein langgestreckter tiefer Klubsessel, in dem der Volksbote bequem hingestreckt seinen weitausschauenden gesetzgeberischen Plänen nachträumen kann. Elektrische Glocken rufen eilfertige Diener herbei. Jeder Raum steht durch eine innerhalb der Mauern hinlaufende kleine Plattform mit der Kongreßbibliothek direkt in Verbindung, bequem auf seinem Stuhle sitzend telephoniert der Abgeordnete an den Bibliothekar, teilt ihm seine Wünsche mit und fünf Minuten später sind die Bücher geräuschlos am Platze. Die beiden Bauten sind mit großen Ventilationsmaschinen versehen, die allen Räumen frische Luft zuführen; in den heißen Sommermonaten sorgen elektrische Fächer und die Eiswasserleitung für die Abkühlung der Volksvertreter. Als der Beschluß gefaßt wurde, diese beiden Paläste zu errichten, gewährten sich die Volksboten zu gleicher Zeit auch eine kleine Gehaltsaufbesserung von 20 000 auf 30 000 Mark. Man erklärt das jetzt mit dem begreiflichen Wunsche der Abgeordneten, ihr Einkommen mit der eleganten Ausstattung ihres Arbeitsraumes in harmonische Uebereinstimmung zu bringen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse. Bei Schluss der gestrigen Börse notierten: Kredit 198,87, Diskonto 181,25, Deutsche Bank 242,25, Kanada 176,62, Paketfahrt 112,62, Nordd. Lloyd 91,37, Russische Anleihe von 1902 82,80, Laurahütte 200,10, Bochumer Guss 223,75, Harpener 195,25, Gelsenkirchen 190, Berliner Handelsgesellschaft 169,25, Baltimore 111,20, Phönix 177,75, Dresdner Bank 148,25, Schaaffhausen 133,25, Lombarden 18,10, A. E.-G. 222,50, Siemens & Halske 201,37, Deutsche Uebersee 147,90. — Tendenz: Fest, namentlich elektrische Werte.

Am Kassamarkte notierten höher: Bochum-Gelsenkirchener Strassenbahn 5, Adler Fahrrad 2,50, Aluminium-Ind.-Ges. 2, Dürkopp 1, Egestorff Masch. 1,50, Hallesche Masch. 3, Gebr. Körting 1, Kronprinz Metall 4,50, Kupferwerk Deutschland 1,75, Lapp 1, Leipziger Werkzeug 4, Linke 2,75, Schwartzkopff 1,25, Zeitzer Masch. 1, Concordia chem. Fabrik 2, Höchster Farben 1, Leopoldshall 2, Breslauer Spritfabrik 1, Schering 2,75, Kartonnagen-Ind. 1,75, Deutsche Gasglühlicht 4, Gebhardt & König 1,50, Planiawerke 2, Rosenthal Porzellan 1,25, Vereinigte Petroleum 1, Ammendorfer Papierfabrik 1,75, Bremer Gas 3 gegen 1. Notiz, Akkumulatorenfabrik 1,80, Boese Akkumulatoren 2,75, Schuckert 1, Harburg-Wien Gummi 2,25, Glauzig Zucker 1,50, Annener Gussstahl 1, Bismarckhütte 4, Donnersmarckhütte 1, Mülheimer Bergwerk 1, Riebeck Montan 1,75, Witten Gussstahl 1 Proz. — Es wurden niedriger: Schultheiss-Brauerei 1,50, Büchener Brauerei 3, Schwabenbräu 2, Oppeln Zement 1,60, Hemmoor Zement 1,75, Adler-Zement 1, Peniger Masch. 1,50, Deutsche Linoleum 3,25, Kahla Porzellan 2,50, Königszelt Porzellan 4,50, Aktienspinnerei Aachen 1,50, Rositzer Zucker 1,50, Duxer Kohlen 2 und Niederlausitzer Kohlen 1,50 Proz.

Londoner Börse vom 15. Jan. Es notierten: Engl. Konsols 83,63, Rio Tinto 74,00, Geduld 2,87, Goldfields 4,75, Steel com. 53,25, Steel prefs. 115,50, Rand Mines 7,94, Anaconda 9,87.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G. vorm. Riedel & Kemnitz. Wie uns die Direktion auf Anfrage bestätigt, erhielt die Fabrik Aufträge in Höhe von etwa 1½ Mill. Mk. Darauf ist auch das sprunghafte Steigen der Aktienkurse zurückzuführen, das vor einigen Tagen zu verzeichnen war. Es handelt sich um die Lieferung grosser Zuckerfabrikationsanlagen, vornehmlich nach dem Auslande. Eine reichliche Beschäftigung des Werkes ist durch diese Aufträge auf Monate hinaus garantiert.

Thüringer Kaliwerke. In der vertraulichen Versammlung von Delegierten Thüringer Kaliwerke, die unter dem Vorsitz des Departementschefs Hunnius in Erfurt stattfand, wurde beschlossen, sich für die Verhandlungen vor Erneuerung des Kalisyndikats einheitlich zu organisieren. Die thüringischen Werke werden in dieser einheitlichen Organisation beisammenbleiben, falls wider Erwarten eine Verständigung der gesamten Kaliindustrie vor Erneuerung des Syndikats nicht zu erreichen sein würde. Eine neue Konferenz der Thüringer Werke ist für Februar in Halle in Aussicht genommen. Jedes Werk wird dazu zwei Vertreter entsenden. Im Kalisyndikat sind zurzeit folgende auf grossherzoglich-sächsischer Beleihung beruhenden Werke vertreten: „Kaiseroda“, „Alexandershall“, „Grossherzog von Sachsen“, „Thüringen“ und „Grossherzog Wilhelm Ernst“. Zur Syndikatsreife neigen die Werke „Sachsen-Weimar“ und „Rastenberg“.

Betriebsergebnisse der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn für den Monat Dezember 1908. Befördert wurden: Personen 53 700 (51 020 i. V.), Tonnengüter 53 380 (50 170). Die Einnahmen betrugen: im Personenverkehr 19 440 (17 680) Mk., im Güterverkehr 72 890 (68 300) Mk., an Nebeneinnahmen 23 200 (27 000) Mk., zusammen 115 530 (112 980) Mk. Die Gesamteinnahme bis Schluss Dezember betrug 1 533 800 (1 367 860) Mk.

Waren und Produkte.

Getreide

Berliner Produktenbörse. 15 Jan. Am Frühmarkt notierten: Weizen inländ. 205—207. Roggen inl. 165 166,50. Hafer, märkischer mecklenburg., pommerscher, preuss., posenscher u. schlesischer frei 176—183, mittel 170 175, gering 165—169. russischer mittel u. gering —,—. Mais, runder 165,00 170,00. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 154 164, gute 165 180, russische und Donau leichte 135 bis 140. Erbsen inländ. und ausländischer Futterware 182—188. kleine —,—. Weizenmehl 00 25,25—28,25. Roggenmehl 0 und 1 20,30—2,50. Weizenkleie 11,00—12,00. Roggenkleie 11,25 12,00. (Alles frei Bahn).

Pest, 15. Jan. Weizen still, per April 12,55 Gd., 12,56 Br., Roggen per April 10,03 Gd., 10,04 Br. Hafer per April 8,49 Gd., 8,50 Br. Mais per Mai 7,21 Gd., 7,22 Br.

London, 14. Jan. Balticmarkt. An der Küste angekommene Weizenladungen zum Verkauf — angebotene Weizenladungen. Weizen behauptet, Mais fest, Gerste still. Hafer ruhig.

Antwerpen 14. Jan. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Januar 532½, Februar 547½, März 535, April 542½, Mai 512 Fr. Still. Umsatz 150,000 kg.

Zucker.

Hamburg, 15. Jan. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends	
per Januar	20,40	20,40	20,30	Mk.
„ März	20,60	20,60	20,50	„
„ Mai	20,85	20,85	20,75	„
„ August	21,15	21,15	21,10	„
„ Oktober	19,65	19,65	19,60	„
„ Dezember	19,60	19,55	19,50	„
	behauptet	ruhig	matt	

Kaffee.

Hamburg, 15. Jan Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per März	33¾ Gd.	33½ Gd.	33½ Gd.
„ Mai	33 Gd.	32½ Gd.	32¾ Gd.
„ September	31¾ Gd.	31½ Gd.	31¾ Gd.
„ Dezember	31 Gd.	31 Gd.	31¼ Gd.
	fest	ruhig	behauptet

Havre, 15. Jan. Kaffee good average Santos per März 41½, per Mai 41, per Sept. 40, per Dez. 39½. Behauptet.

Rio de Janeiro, 15. Jan. Kaffee-Zufuhren 5000 Sack in Rio 29 000 Sack in Santos.

Spiritus

Nordhausen, 15. Jan Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—106 l) 60,50—61,50 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 67,50—68,50 M. per loko-Lieferung ohne Fass ab Brennerei

Wolle.

Bremen, 15. Jan. Baumwolle still. Upl. loko middl. 47½ Pfg.

Metalle.

London, 15. Jan. Chili-Kupfer schwach 61½, 3 Mon. 62¾. Zinn Straits schwach 126¼, 3 Monat 127¾. Blei span., ruhig 13 3/16, englisch 13½. Zink, gewöhnliche Marke, stetig, 21⅜, spez. Marke 22.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	15.1.	14.1.	Chicago.	15.1.	14.1.
Weizen p. Mai	109⅞	110½	Weizen p. Mai	105⅝	106¾
„ „ Juli	103⅝	105	„ „ Juli	96⅝	97¾
Mais p. Mai	68⅛	68½	Mais p. Mai	60⅞	61⅝
„ „ Juli	68¼	68⅝	„ „ Juli	61⅛	61⅝
Mehl Spring clears	4,25	4,25	Hafer p. Mai	51¼	51½
Kaffee Fair Rio Nr. 7	6,04	6,04	„ „ Juli	46	46⅛
„ p. Jan.	5,75	5,75	Roggen p. Mai	74	74
„ „ Febr.	5,80	5,80	Schmalz „ Jan.	9,57	9,55
Petroleum in Cases	10,90	10,90	„ „ Mai	9,77	9,80
do. in New York	8,50	8,50			
do. in Philadelphia	8,45	8,45			

Tendenz: Weizen panikartig. Mais willig.

Schiffsnachrichten

Hamburg-Amerika-Linie. Abgangsdaten. New York: 16. Jan. Kaiserin Auguste Viktoria, 23. Jan. Graf Waldersee, 26. Jan. Deutschland, 30. Jan. Patricia, 6. Febr. Amerika, 13. Febr. Pretoria, 20. Febr. Pennsylvania, 27. Febr. Kaiserin Auguste Viktoria, 6. März Graf Waldersee, 13. März Patricia, 20. März Amerika, 27. März Cleveland; nach Boston: 19. Jan. Artemisia, 5. Febr. Abessinia; nach Baltimore: 19. Jan. Artemisia, 5. Febr. Abessinia; nach Philadelphia: 20. Jan. Silvia, 8. Febr. Alexandria; nach New Orleans: 16. Jan. Sambia; nach Westindien: 15. Jan. Westerwald, 22. Jan. Niederwald, 22. Jan. Schwarzburg, 30. Jan. Graecia; nach Mexiko: 14. Jan. Frankenwald, 18. Jan. Sardinia, 28. Jan. Allemannia, 1. Febr. Georgia; nach Ostasien: 20. Jan. Ambria, 30. Jan. Brisgavia, 30. Jan. Liberia, 10. Febr. Belgravia, 20. Febr. Silesia; nach Wladiwostok: 25. Jan. Jeanara, 25. Jan. Uniform; Arabisch-Persischer Dienst: 14. Febr. Sicilia.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Angekommen: 11. Jan. Main in New York, Tübingen in Adelaide, Prinzregent Luitpold in Aden, Greifswald in Antwerpen, Goeben in Neapel, Prinz Heinrich in Marseille; 12. Jan. Schleswig in Alexandrien, Bremen in Antwerpen, Derfflinger in Hongkong, Kaiser Wilhelm der Grosse in Bremerhaven; 13. Jan. Prinz Ludwig in Hamburg. — Abgegangen: 11. Jan. Erlangen von Oporto, Prinzess Alice von Gibraltar; 12. Jan. Helgoland von Bremerhaven, Thüringen von Port Said. — Passiert: 11. Jan. Barbarossa Vellas, Chemnitz Lizard; 13. Jan. Kleist Borkum-Riff.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	14. Jan.	+0,80	15. Jan.	+0,40	—	10
Nebra, Oberpegel	„	+1,98	„	+2,00	—	2
„ Unterpegel	„	+1,36	„	+1,38	—	2
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,32	„	+2,34	—	2
„ Unterpegel	„	—0, 4	„	—0,18	—	6
Trotha	14.	+1,36	15.	+1,40	—	4
Alsleben, Oberpegel	14.	+2,30	15.	+2,30	—	—
„ Unterpegel	„	+0,94	„	+0,92	2	—
Bernburg	„	+0,50	„	+0,44	6	—
Kalbe, Oberpegel	„	+1,36	„	+1,34	2	—
do. Unterpegel	„	—0,00	„	—0,04	4	—

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

		Jan.	Fall	Wuchs			Jan	Fall	Wuchs
Budweis	14	—0,20	—	1	Torgau	15.	+1,47	—	5
Prag	„	—	—	—	Wittenberg	„	+1,06	—	1
Jungbunzl.	„	—0,06	—	4	Rosslau	„	—0,03	—	9
Laun	„	—0,35	—	8	Barby	„	+0, 4	—	6
Pardubitz	„	—0,80	10	—	Magdeburg	„	+0,28	—	2
Brandeis	„	—0,40	1	—	Tangermde.	„	+1,45	5	—
Melnik	„	—0,71	3	—	Wittenbrge.	„	+1,44	34	—
Leitmeritz	15	—0,50	2	—	Dömitz, Peg.	14.	—0,03	1	—
Aussig	„	—0,63	1	—	Hohnstorf	15.	+1,94	—	—
Dresden	„	—2,22		2	Lauenburg	„	+1,74	—	20

Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielenziger, Berlin,
15. Jan. 1908.
Telegramm-Adresse: „Bahnenbank Berlin“.

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorprämien bezw. Käufer für Rückprämien:

	Vorprämien. Febr.	Vorprämien. März	Rückprämien. Febr.	Rückprämien. März
Lombarden	13 7/8 3/4	19 1	17 3/8 3/4	17 1
Franzosen	146 5/8—1 1/4	147 1/8—1 5/8	144 1/4—1 1/4	143 7/8—1 5/8
Baltimore	113 1/4—2 1/4	114 3	108 7/4—2 1/4	108 3
Canad. Pacific	179 2 3/8	180 7/8 3 3/8	174 1/4—2 3/8	173 3/8—3 3/8
Türken-Lose	148 1/2—2	149 3/4—2 3/4	—	—
Darmstädt. B.	129 7/8 1 3/4	130 1/2—2 1/4	—	—
Disc. Comm.	183 3/8 1 7/8	184—2 3/8	179 5/8—1 7/8	179 1/4—2 3/8
Berl. Hdlsges.	171—1 7/8	171 3/4 2 1/2	167 1/4—1 7/8	166 3/4—2 1/2
Dtsch. Bank	244 1/2—3	245 3/8—2 5/8	—	—
Dresdner Bk.	150 3/8 2	151 1/8—1 5/8	146 3/8—2	145 7/8—2 5/8
Oesterr. Cred.	201 1/4—2 1/4	202 2 3/4	196 3/4—2 1/4	193 1/2—2 3/4
Russenbank	134 7/8—1 7/8	135 1/2—2 3/8	—	—
Dynam. Trust	159 1/2—2 1/4	160 1/2—3	—	—
Hamb. Packet	115 3/8 2 1/8	116 1/4—2 7/8	111 1/8—2 1/8	110 1/2—2 7/8
Nordd. Lloyd	93 7/8—3	94 5/8—2 3/4	89 7/8—2	89 1/2—2 3/4
Prince Henry	—		—	
Gr. Berl. Strb.	173 2 1/4	178 7/8—2 7/8	173 1/2—2 1/4	173 1/8—2 7/8
3% Reichsanl.	86 1/4—5/8	86 1/2—7/8	—	—
Russen v 1902	84 1	84 1/4—1 1/4	—	—
Bochumer	221 1/2—3	21[illegible] 5/8—2 7/8	221 1/2—3	220 7/8—3 7/8
Laura	203 3/4—3	204 3/4 3 3/4	197 3/4—3	197 1/4 3 3/4
Gelsenkirch.	193 3/8 2 7/8	194 1/2 3 3/4	191 5/8—2 7/8	187 2 3/4
Harpener	198 7/8—2 7/8	194 1/2 3 3/4	187 5/8—2 7/8	187—3 3/4
Phönix	181 1/4 3	182 3/4 2 7/8	175 1/4—3	174 5/8 3 7/8
D.-Luxemb.	159 3/4—3 1/2	161 1/4 4 3/4	152 3/4—3 1/2	151 3/4—4 3/4
Dortmunder	64 1/2—2 1/4	65 1/4—3	—	—
A. E. G.	2[illegible]6 3/4 3	226 7/8—3 7/8	219 3/4 3	219 1/8—3 7/8

Vorprämien per März: Lombarden 19 1/8—1 1/4, Baltimore 147 3/4 bis 3. Canada 181 1/4 4 1/4, Türken — —, Darmstädt. Bank — —, Bochumer 230 4 3/4, Laura 206—4 1/2, Gelsenkirchen 195 7/8—4 5/8, Phönix 183 5/8—4 3/4, Harpener 201 3/8—4 5/8, A. E. G. 228 1/4—4 3/4.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kali-Kuxen,
von Samuel Zielenziger, Berlin und Essen. 15. Jan.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	52	56	Hugo	—	2500
Alexandershall	6250	6350	Immenrode	3125	3225
Beienrode	4100	4300	Johannashall	3100	3200
Burbach	10,850	11,200	Justus I	63½	63
Carlsfund	5400	5600	Kaiseroda	6300	6500
Cecilienhall	—	25	Krügershall-Akt.	71½	72
Desdemona	5300	—	Ludwigshall	67	69
Dtsch. Kali-Akt.	95½	96¾	Neustassfurt	—	9500
Deutschland	3100	3200	Reichskrone (Lossa)	1050	1150
Friedrichshall	71	73	Roland	—	80
Glückauf Sondershausen	15,300	15,750	Ronneberg (Akt.)	116	119
Günthershall	2850	—	Rothenberg	1525	1575
Hann. Kal Akt	25	—	Sachsen-Weimar	—	2550
Hansa	2850	2950	Schieferkaute	350	400
Hattorf Vorz.-A.	78	—	Siegfried I	2900	3000
Heldburg	55	56	Sigmundshall	127	130
Heldrungen I	1050	1150	Teutonia-Akt.	118½	123½
Heldrungen II	960	1000	Wilhelmshall	8850	9200
Hermann II	1850	1900	Wintershall	10,900	11,600
Hohenfels	5800	6000			
Hohenzollern	3300	3500			

Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Erwin Alexander-Katz; für den Inseratenteil: Friedrich Endrulat; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
(einschließlich „Unterhaltungsblatt“).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090116017/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: *1* 1.Jan. | *4* 1.Apr. | *7* 1.Juli | *O* 1.Okt. | *a* 1.1.7. | *d* 1.4.10. | *g* 15.3.9. | *k* 15.6.12. | *q₁* quartaliter 1.1.4.7.10. — *2* 1.Fbr. | *5* 1.Mai | *8* 1.Aug. | *N* 1.Nov. | *b* 1.2.8. | *e* 1.5.11. | *h* 15.4.10. | *l* 11.6.12. | *q₂* do. 1.2.5.8.11. — *3* 1.Mrz. | *6* 1.Juni | *9* 1.Spt. | *D* 1.Dez. | *c* 1.3.9. | *f* 1.6.12. | *i* 15.5.11. | *v* versch. | *q₃* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 15. Jan. 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Latrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2½%.
Nachdruck verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Reichs.Sch	d	4	101.10bG
do. 1.4.12	d	4	101.40G
do. 1.7.12	d	4	101.30G
do. 1.4.09	d	3½	100.20G
Pr.Schatz12	a	4	101.20B
Dt.Reichs-Anl.	v	3½	94.90bG
do. do.	d	4	102.80bG
do. do.	v	3	85.60et
Dt. Schutzg.	a	4	101.60bB
Prss. cs.Anl.	v	3½	94.90B
do. do.	v	3	85.60bB
do. do.	d	4	102.80G
do. Staff.A.	a	4	101.80bG
BadStb.A.01	a	4	101.80bG
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	—.—
do. do.	v	3½	94.10G
do. Eisb.B.	b	3	—.—
do. Ldsk.-R.	f	3½	—.—
BrnschL.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	93.30G
do.05 u.15	d	3½	93.30bG
do. 96	d	3	83.00bG
Cassel Ldcr.	c	3½	94.10G
do.XXI. u.17	c	3½	94.10G
do.XXII.u.14	c	4	101.10G
Hamb.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	101.70G
do.am.1900	a	4	101.70G
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.86.87.02	v	3	84.40G
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93 00	d	3½	—.—
do.96 03 05	v	3	83.20bG
Lüb.St.A. 06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	81.75bG
Mckl.EbSchv	a	3½	94.00G
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3	84.00B
Old.StA.v.03	a	3½	94.20G
do. do. v.96	7	3	83.00G
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.W.Ldc	e	4	101.00G
Sächs.Stsrt.	v	3	85.80bG
Brandb.Prov	d	3½	92.20G
Hann.Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII.VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.75bG
do. do.	a	3½	92.00b
Pomm.Pr.Anl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	101.30G
Posen.Pr.Anl	a	3½	92.00bG
do. do.	a	3	82.70G
Rhpr. XX.XXI	a	4	101.50bB
do.XXII XXIII	d	3½	97.60G
do. XXX.	a	3,6	94.50G
XXIV-XXVII	v	3½	92.80G
do.XXVIII 16	a	3½	92.80G
do.XIX. u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	87.80B
do. IX.XI.XIV	a	3	—.—
Westf. Prov.	d	4	101.40b
do.u.15.16	d	4	101.70b
do. uk. 09	d	3½	—.—
do. II.III.IV	d	3½	93.00G
do. uk. 15	d	3½	93.00G
do. II.	d	3	85.50G
Westpr.Prov	d	4	100.80G
do. do.	d	3½	91.70G

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.D Wld.Tl	d	4	100.60b
Aachen. 93	d	3½	92.75G
do. III. 1912	d	4	100.50G
do. 1902	d	4	100.50G
Altenbg. I.II.	v	4	101.00G
Altona	v	3½	93.50B
do. 01 u. 11	d	4	100.50bG
do II ausw19	d	4	—.—
Apolda 95	a	3½	—.—
Augsburg	v	3½	—.—
do. do.	d	4	100.75G
Barmen 99	a	4	100.50G
do. 01	c	3½	92.75G
do. 07	b	4	101.00bG
Berlin 04 II.	a	4	101.40bG
do. 76/78	a	3½	97.50G
do. 82/98	v	3½	94.00bG
do. 1904 I.	d	3½	93.90G
do.HandlskO	a	3½	—.—
do. St.Syn.I.	a	4	100.90G
do. do.1902	a	3½	92.00b
Bielefeld	d	4	—.—
Bonn 96	a	3	84.00G
do. 01/05	a	3½	93.25b
Brandenb10	d	4	100.50G
Breslau 91	v	3½	—.—
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	100.40G
Charl.89 99	v	4	—.—
do.95 uk.11	d	4	101.60G
do.07 uk.17	d	4	101.50bG
do.95,99,02	v	3½	93.10G
Cöln	v	3½	93.00B
do. 1900	d	4	101.10bG
do.06uk11	a	4	101.10bG
Cöpenick	d	4	101.00G
Cref 00uc05	a	4	—.—
Danzig	d	3½	93.10G
Dt.-Eylau 07	a	4	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	100.70b
Dortmund	v	3½	93.75G
do. 12	a	4	100.70b
Dresden	d	4	101.80b
do. 1893	a	3½	95.10G
do. 1905	d	3½	95.10G
Düsseldrf99	c	4	101.00G
do.88/1903	v	3½	92.80G
Duisburg 99	a	4	100.60G
do. 82 96	a	3½	92.80G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	100.60G
Elberfeld 99	a	4	101.00G
Elbing 1917	a	4	100.70G
Erfurt 93 01	d	4	—.—
do. 93 01	d	3½	—.—
Essen79 01	v	3½	94.60G
Frankfurt01	c	3½	95.15G
do. do.	c	4	101.25G
Freibg.i803	e	3½	92.00G
do. 12	c	4	100.50G
Fürstenwld.	d	3½	—.—
Glauchau 94	a	3½	92.75G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	a	3½	93.00G
Halle 86/92	v	3½	94.50G
do. do.	a	4	101.00G
Hamm iW.03	a	3½	92.00G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	92.50b
Hildesheim	a	3½	94.10G
Kaiserslaut.	a	4	100.50G
Karlsruhe cv	v	4	101.70G
do. do.	v	3½	92.25G
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89 98	a	3½	94.00G
do. 1904	a	4	100.80bG
Königsbg 99	d	4	101.75b
Lichtbg G 00	d	4	—.—
Ludwigsh06	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	92.00G
Magdeburg.	v	3½	94.75B
do. 91 uc.10	a	4	101.25G
do. 06 uc.10	a	4	—.—
do. 02 uc.17	d	4	—.—
Mainzer 10	a	4	100.75G
do. 1916	c	4	100.75G
Mannh 1901	b	4	100.50B
Mersebg. 01	d	4	100.30b
Mind. 95/02	v	3½	92.10G
Mülheim Rhr	d	3½	—.—
München 94	v	3½	93.10G
do. 1900 01	v	4	100.80b
do. 1907/13	d	4	100.80b
do. 1908	e	4	101.80G
Nürnb 99/01	v	4	100.50G
do. 1896 98	v	3½	94.10G
Pirmasens	a	4	100.50B
Posen94/03	a	3½	92.20bG
do. 05 uc.12	a	4	100.60b
Potsdam 02	d	3½	93.00G
Rostock	a	3½	92.50G
Schönb.04II	d	4	101.10G
do. 96	d	3½	92.60b
do. 04 I	d	3½	92.50bG
Schwerin i.M.	a	3½	92.00G
Spandau 91	d	4	101.80G
do. 95	d	3½	—.—
Stargardi.P.	d	3½	—.—
Stendal 01	d	4	—.—
do. 03	d	3½	93.10G
Stettin	d	3½	92.30G
do. 1904	d	3½	92.30G
Teltow.Kreis	d	4	101.30b
do. do.	d	3½	94.25G
Thorn01u11	d	4	100.70G
Weimar	a	3½	93.80G
Wiesb79/83	v	3½	94.80G
Worms 01	a	4	100.60G
Zerbst05 II.	a	3½	93.00G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	119.00G
do. do.	a	4½	108.25G
do. do.	a	4	103.25G
do. do.	a	3½	95.40G
do. neue	a	4	100.70bG
do. do.	a	3½	93.90G
do. do.	a	3	83.70G
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	94.25bG
do. do.	a	3	83.60bG
Kur-u.Neum.	a	3½	94.50G
do. alte	a	3½	96.00G
do. Comm.O.	d	3½	93.10bG
do. do.	d	4	102.00bG
Ostpreuss.	a	4	100.60bG
do.	a	3½	92.70bG
do.	a	3	82.90G
Pommersch.	a	3½	94.40bG
do.	a	3	85.75b
do. neuld	a	3½	93.30b
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.70G
do. XI-XVII	a	3½	95.10G
do. Lit. D.	a	4	100.60B
do. Lit. B.	a	3	84.00G
do. Lit. C.	a	3½	93.90B
Sächsische	a	4	101.00G
do.	a	3½	94.40b
do.	a	3	83.75G
do. neue	a	4	101.00bG
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ldsch.L.A	a	4	100.70G
do. do. do.	a	3½	94.90G
do. do. do.	a	3	85.90B
do. do. L.C.	a	4	100.70G
do. do. do.	a	3½	94.90G
do. do. do.	a	3	85.80G
do. do. L.D.	a	4	100.70G
do. do. do.	a	3½	94.90G
do. do. do.	a	3	85.40G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.50bG
do. do.	a	3½	92.10bG
Westf. Land	a	4	100.60G
do. do.	a	3½	95.50B
do. III. Folge	a	4	100.60G
Westpr.rit.I.	a	3½	94.20B
do. IB.	a	3½	93.10bG
do. II.	a	3½	92.60G
do. I.	a	3	84.00G
do. II.	a	3	84.00G
do. neuld.	a	3½	91.20b
do. do.	a	3	83.25G
HssL.XII.XIII	a	4	101.00G
do. XIV. XV.	a	4	101.40G
do. I-XI.	a	3½	92.00bG
do.C Ob. V.VI	a	4	101.00G
do. do. I-IV	a	3½	92.00G
Oldb. st.Crd.	a	4	101.20G
do. do.	v	3½	94.10G
SachsAlt. LO	v	3½	93.75G
de GothaLdc	d	3½	93.00G
do LwPfXXIII	a	4	101.50G
do. do. XXV.	v	3½	94.40G
do.Crdb XXII	a	4	101.50G
do. do. XXV	v	3½	94.40G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	101.10G
do.	v	3½	93.00bG
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur- u. Neum	d	4	100.90b
do.	v	3½	93.20G
Pommersch.	d	4	101.10G
do.	v	3½	93.00G
Posensche	d	4	—.—
do.	v	3½	93.00G
Preussische	d	4	100.90b
do.	v	3½	93.00G
Rhein-Westf	d	4	101.60G
do.	v	3½	93.00G
Sächsische	d	4	101.10G
Schlesische	d	4	101.20G
do.	v	3½	93.70bG
Schlesw.Hlst	d	4	101.10G
do.	v	3½	93.00b

Deutsche Lose

Augsbg. 7GL	—	frc.	34.00b
Bad. Pr.A.67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	262.75b
CölnMd.Pr.A	d	3½	136.10b
Hamb. 50T.L	3	3	156.00bG
Lübeck. do.	4	3½	157.00b
Mein.7GldL	—	frc.	33.50b
Oldenb40TL	2	3	127.70b
D.Ostaf.Schv	a	3½	97.00B
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	101.20G
do.innGld07	k	5	100.75b
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.ab1000P	a	5	100.00B
inn.4000M	c	4½	97.90b
do. 400 M.	c	4½	98.60b
do. äus100L	d	4½	95.10b
doGs.8.8.96	d	4	86.00bB
BosnischAnl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	97.80bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	—.—
Chile Gold A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	—.—
do. v.1906	d	4½	89.00b
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.40G
do.Tients.-P	d	5	100.80bB
do. v. 98	c	4½	98.40bG
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	164.00b
Freib. 15FrL	—	frc.	37.50b
GrchA81 84	a	1,6	49.60G
do.cs.Goldr.	d	1,3	38.10G
do. Monopol	a	1½	49.20G
do.Pir.L400	k	1,6	48.00G
JapA.10.1.7	—	4½	92.50bG
do.	a	4	85.20bG
Italien.Rent.	a	3½	104.60G
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q₁	5	101.60b
do. 200L	q₁	5	102.80B
do. 20L	q₁	5	102.80b
do. 1904	f	4	93.20G
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A 94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	98.00G
do. Kronenr.	c	4	95.30b
do. einh.cv.R	v	4	94.60b
do. Silb.Rnt.	d	4½	—.—
do. Pap.Rnt.	b	4½	97.75G
do. 60r Lose	e	4	157.50G
do. 64r Lose	—	frc.	514.00b
Port.St.-Anl. unif. III.	a	3	58.80b
do. III. Spec.	—	frc.	5.40G
Rumän. 03	f	5	101.10bB
do. 89	a	4	90.50b
do. 90	a	4	92.90bB
do. 91	a	4	89.40b
do. 94	a	4	89.30b
do. kleine96	e	4	89.00b
do.am.98	e	4	88.70b
do. kleine	v	4	88.70b
do. conv.	d	4	89.70b
do. 1905	d	4	88.80b
Russ. s.A.80	e	4	83.40b
do. Goldrent.	a	5	94.25B
do. GoldA.89	q₂	4	—.—
do. do. 94	q₁	4	—.—
do. do. 94	q₁	3½	—.—
do. do. 96	q₂	3	—.—
do.Eisb.A.I.II	q₂	4	83.80b
Russ EBA.02	a	4	83.00bG
do. do. 05	a	4½	97.20bG
do.Staatsrnt	q₃	4	76.60bG
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodener.	a	5	106.90B
do.conv.Obl.	a	3,8	76.10b
SaoPaulo GA	a	5	95.10bG
SchwdStA86	f	3½	94.60bG
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	76.00bG
Siames. Anl.	v	4½	93.20B
Span.Schdkt	q₁	4	—.—
Türk AdmAnl	c	4	86.00bG
do. Bagd.-A.	c	4	85.80G
do. do. priv.	c	4	—.—
do. unifiz.03	e	4	83.80bG
do. do. 05	c	4	83.50bG
do. 400Fr-L	—	frc.	146.75b
Ung. Goldrnt	a	4	92.90b
do. kleine	a	4	93.40b
do. Kronenrt	f	4	—.—
do. kleine	f	4	91.70B
do.Staatsrnt	a	3½	—.—
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	93.60G
Bucar.Anl88	f	4½	97.25bG
do. 95	c	4½	95.25bG
do. 98	a	4½	96.40bG
Budap.St.-A.	c	4	90.50G
Buen.Air.StA 1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	93.25b
do. 20 L.	f	4½	93.25b
do. Pes.	a	6	101.75b
Gothab.A.06	h	4	95.80G
Kopenh St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	78.40bG
do. 400 M.	a	4	—.—
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	20.80bG
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	93.60bG
Stockh.St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	31.75bB
WienCommA	a	5	104.50bG
do. Invest.-A	a	4	96.00G
de. St.-A.98	a	4	96.25bG
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.NatPfb.	e	6	102.00B
Dan InselsIK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L		3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.CrV ObV	l	4	94.80B
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.CVr.	a	4	—.—
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.L 58	—	frc.	421.00b
Pest CB.II.III	b	4	93.50G
do. C. Obl. II	d	4	93.75G
do.Vatrl.Spk	c	4	92.25G
Poln. Pfandb	a	4½	92.25b
PortTabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	94.00b
do. Anrecht	—	frc.	32.30G
SchwdHPf78	a	4	99.30G
do. 78 abg.	a	4	100.25B
do.kündb04	a	4	98.50b
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902 04	—	4	98.30G
do. 1906	h	4	98.30G
Serb. G. Pfb.	a	5	97.90b
Stckh.86/87	v	4	95.25b
do. 94	d	3½	—.—
UngBoder.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doIIpBPf97 I	a	4	—.—
do. Sp. C.I.II	a	4	91.50G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	—.—
do. Genuss.	—	0	101.00G
Brnschw.Ld.	1	6½	130.75G
Crefelder	4	6½	124.00G
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf.Güterb.	1	1	—.—
Halb. Blank.	1	5½	130.60bG
Halle-Hettst	4	3¾	88.60bG
Kgsb.Cranz.	4	5,9	116.00b
Ludwh.Bexb.	1	9⅓	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	—.—
Mekl.Fr.Wlh	4	4½	105.50G
Niederlaus	4	3½	54.00bG
Nordh.Wern.	4	4½	84.00bG
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
ReinLiebnw.	4	4	94.75G
Zsch.Finstw.	4	14	284.80G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm.Nordb	1	6	—.—
BrünnerLok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	13½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	101.75bG
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	6½	—.—
Oest. Staats	7	6	145.50b
do. Nordwb.	7	5½	—.—
do.do.B.Elb	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	6	—.—
Raab Oednb.	1	1	25.60bB
Südöst.(Lb.)	1	0	18.30b
Szatm.-Nag.	1	6	—.—
Arad.u.Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	114.00G
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	91.00b
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	111.00bG
Canada Pac.	7	6	176.50bG
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3½	75.25b
Lux.Pr.Henr.	1	6	122.00b
Sard.Secnd.	7	5½	—.—
Schantung	1	4½	103.70b
West-Sizil.	1	0	78.25G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7	140.00B
AllgDtschKl.	1	5½	96.90b
do.Lok.u.Str	1	8	140.75G
Barm.Elbf.St	1	5	108.50B
Berl.Chrt.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	128.00bG
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	10½	—.—
Crefeld. Str.	1	7½	—.—
Danz. Strssb	1	6½	121.00b
Dt. Eisb.B.G.	4	5½	102.75G
Elekt.Hochb.	1	5	120.40bG
Erfurt.el.Str	O	7	140.00B
Gr. Berl. Str.	1	8	175.00bG
do. Cass.do.	O	4½	100.10G
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	176.50G
Hann.St.V.A.	1	2	69.75b
Kngsb.St.VA	7	0	—.—
Magdeb.Str.	1	8½	158.75G
Marienb Bnd	1	7½	116.10G
Meckl. Strb.	1	4½	157.00G
Niederwald.	1	½	33.10G
Posener Str.	1	8½	—.—
Stettin.Strb.	1	7½	143.00B
do. V.-A.	1	7½	144.00B
Südd.Eisenb	4	5½	113.60G
Ver.E.B.V.A.	1	4	67.75G
Wstd. Eisb.G	1	0	—.—
Würzb. Strb.	4	6	—.—

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4	65.10bG
D.Austr. Dpf.	1	8	114.25G
Hmb.Am.Pck	1	6	112.50G
Hansa Dmpf.	1	8	117.90b
Kopenh.Dpf.	1	5	81.00G
Nordd.Lloyd	1	4½	91.50bB
NeueStett.D.	1	1	41.00B
Schl.Dpf.Co.	1	4	—.—
V.ElbeSaale	1	8	104.90b

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brscnw Ldsb	a	3½	91.50B
Brölth. 90er	d	4½	98.00G
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlak.84	a	3½	—.—
do.1895 08	a	3½	90.50G
Mckl.Fr.Wlh	a	4½	100.10G
Nordh.Wrn.E	d	4	97.00b
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	97.90b
Dux-Bodnb	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
do. Kr.-Pr.	a	3	76.60bG
Dux-Prag G.	a	3	79.60B
Elis.W.G.stf.	d	3	98.30G
Frz.Jos.Silb	d	5	96.50G
Gal.CrlLw90	a	4	—.—
Kasch.O.Gld	a	4	94.40bB
do. Silb.89	a	4	94.60G
Kronp.Rudb.	d	4	—.—
do. (Salzkg.)	d	4	98.75G
Lmb.Czn.stf	e	4	94.00bG
Oest U.St.alt	c	3	84.75G
do. 1885	c	3	83.00bG
do. Ergsnetz	c	3	84.40G
do. 1895	e	3	78.00B
do. I. II.	e	5	105.00G
do. Gold	e	4	97.90et
Oest Lokib.G	a	4	96.40b
do.Nordwest	c	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do. do.Elbet.	e	5	—.—
RaabOedb.G	d	3	74.70G
Reichb.P Slb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	56.60G
do. Obl.Gold	a	5	100.90B
do. do. do.	e	4	81.00b
Ung. Lokalb.	5	4	92.50G
Ivang.Domb.	a	4½	93.90B
Kursk-Ch. B.	a	4	81.50B
do. von1889	d	4	81.40B
Mosc.-Jar. B	d	4	81.70B
MoscoKursk	e	4	—.—
Mosc Sm. ab	e	4	82.50b
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	83.25b
Transkauk.	k	3	69.40bG
Koslow Wor.	d	4	82.00bG
Kursk-Kiew	b	4	88.25b
Lodz.FbrEis.	a	4	—.—
Mosco-Kas.	a	4	—.—
do.KiewWor.	d	4	82.10bG
do.Rjasan	b	4	89.40b
do.WindRyb.	d	4	81.50B
Rjasan-Kozl	d	4	—.—
do.Uralsk05	e	4	81.30G
do.97 unk08	e	4	81.40b
Rybinsk gar.	f	4	81.50b
Süd-Ost 98	e	4	81.50G
do. gar.01	a	4	81.50G
WrschWX.XI	d	4	83.10bG
Wladik. 98	a	4	88.00G
ZarskoeSelo	a	5	92.80B
An.Eis.2040	d	5	100.40bG
do. kleine	d	5	100.90bG
do. Erg.Netz	d	5	100.30B
Eg.Ken.Ass.	a	3½	—.—
It.F.Obl.st.g.	a	2,4	71.20G
Ital. Mittelm.	a	4	102.00bG
Livorne in L	a	2,4	—.—
Macedon. 8.	a	3	62.50B
do. kleine	a	3	64.70G
Portug 1886	a	3	74.60bG
do.89 abg.I.	a	4½	92.50bG
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	103.00bG
Süd-Ital. B.	d	2,4	71.20G
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	d	4	91.70bG
Color.S.Rllw	e	4½	98.50bG
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q₁	4	—.—
do. Gen.	q₂	3	73.75G
Oreg.R.R 46	f	4	98.30G
Pensilvania	O	3½	95.30G
SouthPac 55	e	4	95.60G
St.LouisS.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	85.20bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. inc. B.	a	4	80.60G
Tehuant.G.A.	a	5	102.30bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	99.50bG
do. V. u. VI.	v	4½	101.90bG
do. do.	v	3	83.70G
do. do.	v	3½	91.50G
do. u.1916	a	3½	94.50bG
do. I. II. u.14	v	4	99.00G
do. IH.IV.15	v	4	99.50G
do.VII.VIII18	v	4	100.25G
do.KOb.Iu18	a	4	101.40G
BayrHyp.u W	v	3½	94.10bG
BrHXVI.XVIII	v	4	99.25bG
do. X. XI.	v	3½	94.00G
II-IX.XII-XIX	v	3½	92.00bG
do.XX. 1910	d	3½	92.00G
do. XXI.XXII.	d	4	99.25G
do. XXIII. 15	a	4	100.00G
do. XXIV. 18	d	4	100.40G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	102.20bB
do. do. cv.	d	4	—.—
do. VII. X.	v	4	99.25bG
do. XI.XII.10	v	4	99.25bG
do. XIII.u.13	v	3½	—.—
do. XIV.u.14	d	4	99.50bG
do. XV. XVI.	d	4	100.25G
do. VIII. IX.	d	3½	—.—
do. C.Obl.13	a	3½	—.—
do. 13 Ser.I.	a	3½	92.75bG
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.80bG
do.HpKr.V43	c	4	99.40G
do. do. 46	N	4	99.20G
do. do. 47	a	4	100.00G
do. do. 44	a	3½	95.00G
Goth.Grdc. I.	a	3½	—.—
do. II.	a	3½	113.75G
do. III. IV.	a	3½	101.30bG
do. VI. VII.	a	4	99.50G
do. IX u. IXa	d	4	99.50G
do. X u. XII	v	4	100.00G
do. XIII.u.15	a	4	99.80G
do. XIV.u.16	d	4	99.80G
do. XV. u. 17	d	4	100.50G
do. V. u. VIII.	v	3½	93.00bG
do. XI. uk.13	d	3½	93.00G
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.25bG
do. unk. 10	a	4	99.25bG
do. unk. 13	d	4	99.50bG
do. unk. 16	a	4	100.00bG
do. unk. 18	b	4	100.50G
do. S. 1-190	v	3½	92.00bG
do. unk. 13	d	3½	92.00G
H.BdcIII-VIII	a	4	98.50G
do. IX. X.	d	4	98.50G
do. XI. XIII.	d	4	98.75G
do. XIV.	d	4	100.00bG
do. I.	a	3½	93.75G
do. II.	a	3½	91.75G
LpzHB.F.VIII	d	4	101.00G
do. do. IX.	a	4	99.80G
do. do. XI.	a	4	99.90G
do. Ser.E.VII	v	3½	94.00G
do. do. X.	a	3½	94.00G
Meckl.H.u.W	a	4½	116.00G
do. IV. uk.13	a	4	99.75bG
do. VI. uk.15	a	4	100.50G
do. a.cv.II.III	a	3½	92.00G
do.Strel.HPf	v	2,4	106.00G
do. do.	v	2,1	—.—
MaHpBVI.VII	a	4	99.25bG
do. VIII.	d	4	99.25bG
do. IX. uk.14	a	4	99.60bG
do. XI. uk.15	a	4	99.80bG
do.XII.uk.14	a	4	100.20bG
do.XIII.uk18	e	4	100.60bG
do. conv.	a	3½	93.10bG
do. X u. 13	a	3½	93.30G
do.Präm.Pfb	2	4	135.00bG
MittBd.IV 09	a	4	98.50G
do. VI. 15	d	3½	99.75G
do. Grndr.B.	a	4	99.25G
do. do.	d	3½	93.00G
Nordd.Grder III IV u. V	a	4	99.00G
do. VI.	d	4	99.20bG
Nrdd Gr.X.XI	a	4	99.25G
do. XII.	d	4	99.75bG
do. XIV.	d	3½	94.25G
do.XV. u 15	a	4	99.90bG
do.XVI. u.17	a	4	100.20G
do. VII.-IX.	a	3½	91.50bG
do.XIII. u.12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	93.10G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	115.00G
XIII.XIV.XVII	v	4	99.50bG
do. XVIII.	a	4	99.50B
do. XIX.	d	4	99.60G
do. XXI.	d	4	99.60G
do.XXII.u.15	a	4	99.80bG
do.XXIV.u16	a	4	100.20G
do. XX. u. 13	a	3½	95.00G
do.XI.XV.XVI	v	3½	92.00bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	99.60G
do.vJ.99u09	a	4	99.60G
do.vJ.01u10	a	4	99.60G
do.vJ.03u12	a	4	100.00B
do.vJ.06u16	a	4	100.25b
do.vJ.07u17	a	4	100.30bG
do.vJ.86.89	v	3½	92.50bG
do.vJ.94.96	a	3½	92.30bG
do.vJ.04u13	a	3½	92.50G
do.C.-O.v.01	a	4	100.70G
do.do.87/96	d	3½	93.20G
do.v.06u.16	a	3½	93.80G
Pr.Hyp. A. B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	93.75G
do. do.	v	2,8	86.60G
ab80 rz.125	a	4½	117.20G
do. do.	v	4	98.25bG
do. do.	v	3½	91.70G
do. uk.1913	a	4	99.30bG
do. uk.1914	v	4	99.70G
do. uk.1917	v	4	100.25G
do.Komm.Ob	a	4	101.20G
do.Hyp.Vers	d	4	99.75G
do. do.	v	3½	94.00G
Pr.Pfdbr.XIX	a	4	99.90bG
do. XX. XXI.	v	4	99.90bG
do. XXV.(14)	d	4	99.80B
doXXVII(15)	d	4	100.00bG
XXVIII(17)	d	4	100.50bG
do.XXIII(12)	d	3½	94.40G
do.XXVI(14)	a	3½	94.60bG
do.XVIII(08)	d	3½	92.00bG
do.XXIV(12)	a	3½	92.60bG
do.KlbOb.08	a	4	98.60bG
do. do. 04	a	3½	93.75G
do.ComOb.II	d	4	101.10bG
do. VI. (17)	a	4	101.25G
do. IV. (12)	a	3½	96.25G
do. III. (12)	d	3½	93.10G
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	99.90G
do. 69-82	v	3½	92.00G
do.Com.Obl.	d	3½	93.80G
RhnWstf.B.I. III.V.VII.VIIIA	a	4	99.20bG
do. VIII.VIIIA	d	4	99.40G
do. IX. IXA.	d	4	99.60G
do. X. uk. 15	a	4	99.90G
do. XI. uk.18	d	4	100.50G
do. II. IV. VI.	v	3½	91.90G
SachsBdc III	a	4	100.30G
do. IV. uk.10	a	4	100.30G
do. I. II.	v	3½	94.10G
Schl.Bdc.I-V	v	4	99.50B
do. do. I-IV	v	3½	91.30bG
SchzblI.III.V	v	4	99.10G
do. IV.	c	4	99.40G
do. VI.	a	4	99.70G
do. VII.	d	3½	95.00G
do. I.	a	3½	93.00G
StNtH.rz110	a	4	—.—
do.cv.rz100	a	3½	95.25G
do. do.	a	3	—.—
Südd.Bodcr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
WestdBd.I.II	a	4	99.00G
do. do. V	a	4	99.00G
do. do. VI	a	4	99.50G
do. do. VII	d	4	99.80G
do. do.VIII	d	4	100.50G
do. do. III	a	3½	91.70G
do. do. IV	a	3½	92.10G
do. do. IX	d	3½	92.60G

Obligat. indust. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt.

Acc.Boese 5	d	*4½	94.25b
AG.f.Anil.F.5	a	*4	103.60G
A.-G.Mont. 2	a	4	93.00G
AdlerCem. 3	a	*4½	101.40bB
AllgD.Kl.ab2	v	3	76.50B
do. Elcktr.G.	d	4	101.70b
do. do. IV.	a	4	99.10bG
do.Lok.u.St.	v	4½	101.40bG
do. 96 98 3	a	4	101.40bG
AlsenP.-C. 2	a	4½	103.50B
Alkali Ronb3	d	5	100.20G
Anhlt.Kohlen	a	*4	94.00G
do. u. 1912	a	*4	93.80B
Berl.Braunk.	a	*4½	99.75G
Berl.-Ch.Str	a	4½	101.00G
do. do. 2	a	4	—.—
Berl.Elekt.W	d	*4	99.50G
do.unk1911	a	4	99.25B
do.unk1908	a	*4½	101.75b
do.HGKaiarh	d	*4½	98.25G
do. unk. 12	d	4½	100.50G
Bochum Bgw	a	*4	91.00B
BrschKohl.3	a	*4½	—.—
BrownBoveri	a	4½	100.40B
Buder. Eis.3	d	*4	98.00B
Burb.Gwks.3	a	*5	103.90b
CalmonAsb5	a	*4½	99.25B
Charl.Czrn 3	a	*4½	—.—
ChFabWeil 2	d	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	99.50bG
Crefld.Str. 3	a	4½	102.25B
Dess.GasG 5	a	4½	105.00G
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	100.00B
Dt.Eisb.BG.2	d	4	92.75G
do. S. II. 2	d	4½	—.—
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	101.50G
Dt.-Atl. Tel.	a	*4	98.00b
DtKaisG.u10	a	*4	94.25b
Dt.Wassrw.2	a	4	94.50G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	—.—
do. 2	a	*4½	101.00B
D.Nied.Tel.G	a	*4	101.00G
D.Uebrs.El.3	a	5	102.70b
Donnersmkh	d	*3½	96.00b
do. unk. 06	a	*4	99.40bG
Dorstf.Gew2	a	*4	95.25G
Drtm Un.110	d	*5	110.20G
do. 10	d	*5	101.70B
do.u.14 103	a	*4½	99.25G
do. 100	a	*4	96.80G
EisnhSilesia	a	*4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb 5	d	4	100.10bG
do. 5	d	3½	89.50B
El.Licht u.K4	d	4	102.00B
Elektroch. W	a	*4½	100.50B
EnglWllwM 3	a	*4	94.75G
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist. Rossm	d	*4½	103.25B
Gelsenk Bgw	d	*4	—.—
GermSchff 2	d	*4	100.00G
GgMarBgw 3	e	*4½	96.75B
do. 3	a	*4	90.00B
Gs.f.el.Unt.3	d	4	96.00B
do. 3	a	4½	102.75b
Gr.Berl. Strb	d	3½	99.75G
HmbAm.Pckt	b	*4½	100.60G
HdlBelleall3	a	*4½	102.00G
harp.Bergw.	a	*4	100.00B
Hartm. M. 3	a	*4½	103.75G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.00B
Helios El.Gs.	a	frc.	59.60bG
HenckWlfb 5	d	*4½	104.00G
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb Ld 3	d	*4½	100.00B
HöchstFbw 3	a	4	103.00B
Hörd.Brgw.3	a	*4	—.—
Hösch Sthlw.	d	4	100.25B
HohenfGws3	a	*5	103.50B
Hüsten.Gwks	a	*4	89.90B
Ilse Bergb.2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	97.50G
Kattow. Bgw.	d	*3½	93.40B
KnMarienb 5	a	*4½	97.40G
KönigWilh. 2	a	4½	101.00bB
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	101.00b
do. 1908	a	*4	99.75bB
Lahm.&Co. 3	d	4½	100.80b
Laurahütte	a	*4	—.—
do.	c	*3½	92.10bG
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	98.00B
Leonh.Brk. 3	a	*4	99.75G
Leopold-Gr.	a	*4½	100.00G
LdwLöwe&C	d	4	99.00G
LwnbrHSch2	d	*4½	100.00G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	102.60bB
Mix&Genest	a	4½	102.00G
Mülh.Brgb.2	a	*4½	102.50G
NBodenAG.2	a	4	96.00bB
do. 1	a	3½	89.00B
Neue Gas 3	a	*4	91.75b
N.PhotogG.2	d	4½	94.75B
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	98.50bG
Nordd.Eis. 3	d	*4	93.50G
Nordd.Lloyd	d	4½	100.40b
do.	d	4	94.75bG
ObschlEisb3	a	*4	98.25bG
do.u.1912 3	c	*4½	101.75B
do. Eis.-Ind.	a	*4	97.00G
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst.Kopp3	e	*4½	102.50B
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	103.75bG
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	95.25G
RhMet105rz	d	4	90.75B
RhWstfElkt2	d	4	93.00b
do. 2	d	4½	100.40b
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	102.90b
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	96.50G
SchlKleinb 3	a	*4½	100.40G
Schuck.&C 2	a	4	98.00b
do. 2	d	4½	100.00G
Schulth.Br.5	a	4*	—.—
Schwaneck	a	4½	99.00G
FrSeiff.&C 3	a	*4½	100.60G
Siem.El.B. 3	d	4½	—.—
do. uk. 13 3	d	4½	101.50G
Siem. Glas 3	a	4½	104.00bG
Siem.Halsk3	d	4	99.25b
do. 3	b	4	99.25b
SiemSchck3	a	4½	102.50b
SiemonCel 5	a	4	96.00G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
de.Strasso3	d	4	100.10G
Stoew.Nhm2	a	*4½	101.25B
Südd.Eisenb	d	3½	90.30G
Tangermd.3	d	4½	99.10bG
TelephBerl2	a	4½	99.50B
Thiederh.Gw	a	*4½	—.—
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt. d. Lind.	a	*4	96.50bG
Vor.Dmpfz.5	d	*5	98.50G
VEisb uBG.2	a	*4	97.00b
WestdEisb.2	a	4	90.00bG
do. Eisenw.2	a	*4½	—.—
WestfDraht3	a	*4	100.50B
WstfVrortb 3	d	4	100.50G
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch3	d	*4½	102.40B
ZellstWldh 2	a	*4½	102.25G
Zoolog.Gart.	a	4	—.—
Grängesbrg.	e	*4½	102.00b
Heid.Psch Hf	d	5	100.10G
Napht.GoldA	d	*4½	98.75bG
do.	a	*5	99.25bG
RssZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm. 5	e	5	102.00bG
Victor. Falls	a	5	99.00bG

Bank-Aktien

Badische Bk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	0	—.—
Barm.Bankv.	1	7½	127.20bG
do.Creditbk.	1	6	99.60G
BayrB.f.H.u.W		5	105.50G
Berg Mark.B	1	8½	154.90bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	169.40b
do.Hypoth.B.	1	6	127.00bG
do. Kassenv.	1	5½	—.—
do. Maklerv.	1	4	—.—
Brse.B. f.Dt.	7	10	152.25G
Braunschw B	1	6½	117.50B
do.Hann Hyp	1	7½	148.00bG
Brsl.D.B.abg	1	6	106.75G
do.Wechsl.B	1	6	102.60G
Chemn. Bkv.	7	7	107.25G
Ctrlb.f.Eisbw	1	7	113.20b
Coburg Cred	1	5	88.75G
Com.u DiscB	1	5½	108.50bG
DanLndm.Bk	1	8	128.50b
Danzig Prvtb	1	7½	121.25G
Darmst. Mk	1	6	128.10bG
Dessau Lncb	1	6½	104.25b
Dt. Asiat. Bk.	1	8	134.20b
Dt. Ansiedlb.	1	6	138.00G
DeutscheBk.	1	12	241.90b
do. Effekt.B.	1	4½	100.25G
do. HypothB.	1	7½	143.00b
do.Nation.B.	1	7½	114.00G
do.Uebers.	1	9	147.00bG
Disc. Comm.	1	9	181.10bG
DresdnerBk.	1	7	148.25bG
do. Bankver.	1	6	101.80G
Elberf. Bnkv.	1	6½	107.25G
Erfurter Bk	1	7	—.—
Essener Bkv.	1	7	116.25bG
do. Credit	1	8½	158.00G
GothaGrdcr.	1	8	162.00bB
do. Privatbk.	1	7	127.10G
Hamb Hyp.B.	1	9	171.75bB
HannovBank	1	7	141.50bG
HildesheimB	1	8	151.75G
Imm.u.VrkB.	1	8	143.00bG
Kieler Bank	1	7½	124.50G
Königsb. VB.	1	7	120.50G
Landbank	1	6	106.50B
Leipz.Crd.A.	1	9	161.00bG
Lüb.Com.Bk.	1	6	124.50bB
Luxemb.IntB	1	9½	165.00bB
MärkischeB.	1	7	102.25b
Magdeb. B.V	1	7½	111.75bG
Magdb.Privb	1	7	120.90bB
Mecklb.B.40	1	9	125.50G
do.HypothBk	1	14	261.60G
Meining. do.	1	7	141.75G
Mitteld Bedc	1	5	100.00b
do. Creditb.	1	6½	118.75b
Mittelrh. Bk.	1	7½	113.00G
Mülh.a.R. Bk	1	6½	105.25G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	120.80b
Niederdt.Bk.	1	7	108.50bG
Nordd CredA	1	7	117.00b
do.Grndcr.B	1	5½	107.50bG
Oest.Cred.A.	1	9⅓	200.00b
Old.Sp.u.Lhb	1	9	175.40B
OsnabrBank	1	7½	137.00B
Ostb. f.H.u.G	1	7	120.25G
Petersb Disc	1	10	153.25bG
do. Int.H.-B.	1	10½	132.25bG
PfälzischeB.	1	5	100.60bG
Pfälz. Hyp.B.	1	9	189.60G
Potsd.Cr.Bk.	1	7	121.25bG
Preuss.BdCr	1	7½	154.40b
do.Ctr.Bd.Cr	1	9	184.60G
do.Hyp.A.-B.	1	5½	116.75bG
do. Leihhaus	1	6	118.00bB
do.Pfdbr.Bk.	1	7½	142.60b
ReichsbAnt.	1	9,…	146.20bB
RheinBk abg	1	6	100.30bB
do. Crd.Bk	1	7	131.00B
do. Hyp.Bk	1	9	—.—
Rh.WstfBdcr	1	8½	161.25bG
do. Disc.	1	8	128.75bG
Rostock. Bk.	1	6	115.50G
Russ.B.f.a.H	1	10	133.00bG
Sachs. Bank	1	10	140.75b
do.Bd.Cr.-A.	1	7	144.00B
SchaffhBkv	1	7	133.40b
Schles. Bkv.	1	7½	153.00bG
do.Bod.Cr.A.	1	8	157.40B
SchwrzbHpB	1	5½	114.00G
do.Landb 40	1	8	123.50G
Sibir. Hdlsb.	1	7	205.50b
Südd.Bodcr.	1	8	170.80G
VerB Hbg.80	1	9	—.—
Wstd. Bdc.A.	1	7	141.25bG
WstfLippVrb	1	6½	104.25G
Wien.Bankvr	1	7½	129.50b
Bk.f.d.Eisb.	a	4	—.—
Ctb fEbwOb3	a	4	95.60bG
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.90G
Landb.Obl.3	a	4½	99.90b
B.f.Grnt.EbO	a	4	97.60G

Brauerei-Aktien

Berliner

BrlUnionsbr	O	3	94.25b
Bock.cv.u.n.	O	5	107.25G
Böhm. Brauh	1	0	114.40bG
BolleWbabg	O	4	110.00G
Dtsch.Bierb.	O	8	102.50G
Friedrichsh.	O	3	88.00G
Gebhardt.	O	1	56.50bG
Germania	O	0	69.75B
Hilsebein.	O	0	43.00G
Kaiserbr.	1	5	78.25G
Königstadt	O	4	91.50bG
LandreWssb	O	0	89.50G
Löwnb.HSch	O	6	115.50G
MünchBrauh	O	4	95.50G
Patzenhofer	O	11	195.75G
Pfefferberg	O	9	164.75G
SchönebSch	O	8	189.00bG
Schultheiss	9	14	227.50bG
SpandauerB	O	4½	130.00G
Vereinsch.cv.	O	10	187.00G
do. St.-Pr.	O	12	207.00G
Victoria	O	3	91.00bG

Auswärtige

Boch.Victor.	8	7	105.50G
Brauh.Nürnb	O	9	147.25G
Brieger StBr	9	4½	86.25bG
Danziger	O	10	132.00G
Dortmunder	O	20	296.00B
do.Unionsbr	O	20	309.00B
do.Victoriab	O	7	103.10bG
DüssldAdler	O	4	73.00G
do. Höfelbr.	O	8	128.00G
FrankfHenn.	9	8	125.25bG
GermnDrtm.	O	11	135.50G
Gevelsberg	O	5	71.00G
Glückauf	O	9	126.00G
Henning.Rfb	O	3	58.00B
HerkulCass.	O	10	165.50G
Höcherlbräu	O	0	44.50G
Holsten	O	11	156.00G
Hugger Pos.	O	8½	126.00G
Isenbeck&C	O	0	62.00G
Kiel.Schloss	O	10	141.00G
Klsterbr Röd	O	3½	87.50G
KönigB.Beek	O	7½	125.25G
Kunterstein	O	3	65.00G
LeipzRiebek	O	9	162.25b
Lindbr.Unna	O	4	59.00G
Lindener	O	14	207.00b
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig Br.	O	9	156.00B
Müs.Lngndr.	7	6	111.50bG
Oberschles.	1	6	92.50G
Oppelner	O	4½	80.00G
Paulshöhe	O	7	125.00G
Reichelbräu	7	10	171.50B
Rostocker	O	10	179.00B
Schlegel	O	10	147.00B
Schöfferhof	O	4½	91.50G
SchwabenBr	O	8	126.00G
Sinner	1	16	246.50bG
vTuchersche	7	14	226.00bG
Vrnsb Artern	O	6	101.50B
Ver. Werder	O	0	12.50G
Wickl. Küpp.	N	10	136.00bG
Wiesbd Kron	O	0	49.50bG

Industrie-Aktien

Aach.Spinn	1	10	135.00bG
AccumulFab	1	12½	195.80b
do.BoeseVA.	1	0	66.75bG
A.G.f.Anilinf	1	22	264.60bG
do.fBauausf	1	0	60.50G
do fBürstind	7	10	135.00B
do.f.Mnt.Ind	4	0	66.00B
do. fPappenf	4	4½	75.50bG
AdlerCem.cv	1	10	148.75b
Adler Fahrr.	N	25	294.90bG
AdmiralsgB.	1	0	78.25b
do. V.A.	1	0	86.70bG
Alexanderwk	7	0	67.75B
AlfldGronPp	1	7	103.75bG
AllgBerlOmn	1	0	122.00bG
do. Elekt.Gs.	7	12	220.05G
do.Hauserb.	1	7	102.00G
Alsen Prtl.C.	1	14	205.00b
Alumin.-Ind.	1	20	221.50bG
AmtsgPankB	1	frc.	130.25G
AngloContin	1	7½	109.00B
Anhalt.Kohl	1	0	112.50bB
do. V.A.	1	6	108.90b
Ankrw.Hgstb	9	5	111.50G
Annab. Stng.	7	12	166.90bG
Annen. Guss	7	6	93.00bG
AplerbBergb	1	12	151.25G
Aquar. abg.	1	4	151.50G
Archimedes	7	9	154.00b
Arenbrg Bgb	1	45	415.75bG
ArnsdorfPap	O	3	77.90G
Aschaffnb P.	1	8	129.25bG
Bad. Anilin	1	30	343.00b
Baer&St.Mt.	1	25	315.50bG
Balcke, Tell.	1	10	121.00bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	25.80G
Samb. Malz	8	4	71.60G
Barcelona El	1	7½	114.75G
Bartz&Co Sp	1	7½	115.50G
BasaltAkt.G.	1	5	90.00bB
Baug BNeust	—	frc.	175.00G
do.KaisWStr	O	1½	56.60G
do. f.Mittelw	—	frc.	240.00B
Baul.Seestr.	—	frc.	105.50G
Bv.Weissens	—	frc.	1380G
Bayr. Hartst.	1	10	158.00bG
Bazar Gen.	—	72M	1019bB
Bedbrg Wllw	1	0	48.00bG
J.F Bemberg	O	3	74.25bG
BendixHolzh	5	4	86.00bG
Bergm. Elkt.	1	18	255.00bG
Berg.Mk Ind.	1	5	84.75bG
Brl.AnhMsch	1	14	206.00bG
do. Brodfeb.	1	frc.	83.00B
do. Cementb	—	frc.	1300G
do.Cichor.F.	1	4	174.00bG
do.Elekt.-W.	7	11	163.00bB
do. do.	1	4½	102.25b
do.Gub.Hutf.	1	10	143.25b
do.Hlz-Cmpt	1	5	76.50bG
do.Ht.Kai rh	1	0	—.—
do.JuteSpVA	7	9	103.25bG
do LuckwWll	1	6	80.60G
do.Maschin.	7	15	238.75bG
do. Mühlen	1	8	105.75b
do.NeurK.VA	7	4	77.50bG
do.SpedV.cv	1	5	152.50bG
do. do. V.A.	1	5	148.50bG
do. Terr.u.B.	1	10	140.50bG
BernbMasch	1	9	105.00B
Betth. Schrft	1	12	180.90b
BerzeliusBw	1	0	85.00b
Beton u. Mnn	2	10	138.50G
Bielef.Msch.	O	25	284.00bG
Bing Metall	1	12	184.75G
Birkenw.V.A.	1	0	46.50G
Bismarckhtt	7	16	266.00bG
Bliesenb. Bw	1	0	13.50bG
do. abg. V.A.	1	0	26.75bG
C.Blumwe&S	1	7½	106.75G
Bochum Bgw	1	0	50.75b
do.Gusssthl.	7	15	223.30bG
Bod G.Krfstd	—	frc.	2630G
doHchbSchA	—	frc.	106.25G
Böhler & Co.	1	16	221.75G
Borsigwalde	—	frc.	117.50bG
Bösperd.Ww	7	0	101.60G
Braunk. u.Br	7	12	168.00b
Brnschw.Khl	1	13	235.00G
do. Pr.-A.	1	14	245.00bG
do. Jute	7	14	193.60bG
BredowZckf.	7	0	49.00bB
Breitenb.Cm	1	10	128.75bG
Bremer Gas	1	5½	95.00bB
de.Linoleum	1	17	157.00b
do.Wollkäm.	1	14	215.00G
Bresl. Klb.T.	—	frc.	825.00G
do. Spritfab.	O	20	298.00bG
do.WgfLinke	1	20	304.50bG
de. do. V.-A.	1	4½	103.50G
Brown Boveri	4	11	174.25G
Buderus Eis.	1	5	111.50G
Busch opt.I.	4	15	217.60bG
BuschWg.VA	O	12	153.50bG
Butzke Met.	1	6½	97.50bG
CalmonAsb	1	6	97.25G
Carol.b.Offl.	1	28	387.00bG
Carlshütte	7	7½	110.50B
Cart.Loschw	7	19	297.25bG
1601-2600	7	9	155.25b
CasselFedst	1	12	185.75bG
Charlottenb.	7	8	116.75b
Charl.Wass.	O	14	291.00b
Chemische Fabrik Buckau	1	12	176.75G
do.St.-Pr.	1	12	177.00G
Griesh.El.	1	14	232.00G
Grünau	1	10	146.25G
v. Heyden	1	10	159.00G
Hönning.	7	8	149.25bG
Milch	N	15	227.50G
Oranienb.	1	13	147.25G
Weiler	1	10	142.75b
Albert	1	32	405.40b
Byk	7	0	61.00bG
Chemn.Wrkz	7	5	96.00G
Cölner BgwV	1	30	420.75G
do. Gas u.El	1	6	102.60G
Cöln-Müsen	7	4½	112.00B
ConcordiaB	1	22	296.00b
do. chem.	7	12	174.50b
do. Spinner	1	10	149.75bB
Consolidat.	1	28	—.—
Cont.El.Nrb.	4	0	—.—
do. V.-A.	4	4	90.25b
Cont. Wassw	1	7½	130.50G
Cottb.Masch	O	5	93.50G
Cröllw. Pap	7	13	207.00G
Deimnh.Lin	7	22	216.00bG
Dessau. Gas	1	8½	158.25G
Dt. Atl. Teleg	1	7	118.50B
do. Lux.Bw.V	7	10	155.75b
do.Nied.Tel	1	6½	107.00bG
do. Oest.Bw.	1	11	174.00bG
do.Ueb.El.G	1	9½	148.00bB
do.Asph.Ges	1	9	134.50b
do. Gasglühl	7	35	390.00bG
do. Jut.i.Ms.	1	15	197.50G
do. Kabelw.	1	6	92.25bG
do. Lin.Rixd.	1	15	154.25b
do. Speisew.	O	10	184.50B
do. Spiegelg	1	22	239.75bG
de.St.Hubbe	1	0	45.00B
do. Steinzg.	1	14	215.50bG
do. Tonröhr.	1	10	143.50bG
do. Waffenf.	1	20	288.75bB
do Wag.L.A.	1	11½	162.60G
do. Wasswk.	1	3	89.00B
Dinnendahl	7	0	41.50G
Dommitsch	4	10	143.70bG
Donnersm.	1	14	316.00bG
Dör.&Lehrm	7	9	137.50G
Dortm.Un.C.	7	2	61.80G
do.Vzg.-A.O.	7	5	92.80G
Dresd.Baug.	1	5	143.50G
do.Gardinen	6	13½	190.50bG
DürenMetall	1	12	176.25bG
Düssd.Wagg	7	22	276.60bG
do. Eisen	O	13	156.00bG
do.Maschin.	1	8	96.25G
do.Röhr.Ind.	7	10	140.00bB
Dux. Kohl. V.	1	14	197.00bG
do. Porzell.	1	8½	107.00b
Dynam Trust	5	10	156.90b
Eckert M.F.	4	9	146.40b
Egest. Salin.	1	10	152.00G
Eintracht Br.	1	24	415.50G
Eisg.Velbert	7	7	97.50G
Eisenw Kraft	1	11	171.50bB
LMeyer jr&C	1	9	121.00B
Eisnw. Siles.	1	11	159.00G
Elberf. Farb.	1	56	383.75b
do.Papierfb.	7	C	87.00bG
Elect.Dresd.	4	3½	73.25G
El. Licht u.K.	O	7	120.25bG
do.Lief.-Ges	1	10	165.25b
do. Liegnitz	1	4½	102.00bG
doUntZürich	7	9½	182.00bG
EmailUllrich	7	6	90.00bG
Engl. Wollw.	1	8	97.75G
Erdmsd. Sp.	1	5	74.25G
C. Ernst&Co.	1	0	64.10G
EschwBergw	7	12	188.00bG
do. Eisenw.	7	8	120.50bG
Essen.StnkB	1	10	153.50G
Faber Blst.	1	15	274.75G
Fag.Eis.Mst.	7	11	185.50bG
do. V.-A.	7	11	187.00G
FalkenstGrd	7	8	126.00G
FeinJute-Sp	1	10	134.50G
Feldm. Cell.	1	12	138.60G
Falt. & Guill.	1	10	151.50bG
FinkenbCem	1	15	162.75b
Flensb.Schb	7	10	138.00B
Floether M.	1	10	158.00bB
Frkf. Chauss	1	0	132.75G
Fraust. Zuck	9	12½	162.25G
FreundM.cv.	7	14	326.50G
Friedrichsh.	7	8	138.00bG
Frdrchsseg.	4	0	102.25bG
Frist.&Rssm	1	7	112.00bG
FroebelnZck	5	12	144.25bG
Gaggenau	7	6½	99.00bG
Gasm. Deutz	7	6	88.50bB
Geisw. Eisen	7	10	176.00b
Gebh&König	2	16	224.00bG
Gelsenk. Bw.	1	12	190.10bG
do.Gussstbl.	8	4	87.50bG
Grg.Mar.Bw.	7	0	40.25bG
do.do. St.-P.	7	0	59.50bG
G&F.Renner	1	12½	182.50B
GermaniaPC	7	8	115.00bB
Gerresh. Gls	1	15	217.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	8	128.25bG
Giesel Prtl.C	1	12	133.75b
Gladb. Spinn	1	9	133.90b
do. Wollw.	7	6	126.00bG
GlasSchalke	1	14	147.75B
Glauzig.Zck.	6	12½	145.50bG
GlückaufBw.	1	6	112.60bG
Görl.Eisenb.	7	22	304.00G
do.Maschin.	7	10	139.75B
Greppin.Wk.	1	10	156.50G
Grevnbroich	1	0	79.00G
Gritzner M.	1	15	199.50G
Gr.LichterfB	1	0	140.25bG
do. Terr.	1	4	404.00G
Gutmann M.	1	8	112.50G
GuttsmannM	1	6	75.00B
Hagelb Pap	4	7½	118.25G
Hagen Gussi	7	0	66.75b
HallescheM	1	26	332.25bG
Hamb.El.-W.	7	8	147.50G
Handlg. f.Gr.	1	4½	193.10bG
Hst.Belleall	1	7½	115.50G
Hannov. Bau	1	0	57.40b
do. Immobil.	1	5	96.00G
do. Maschin	7	25	330.00bG
Harb.WienG.	7	0	138.00bG
HarkortBrck	1	9½	135.00bG
do. St.-Pr.	1	10½	145.10bG
do.Bw.St.-P	7	10	144.25bG
Harpen.Bgb.	7	11	195.25b
do.	7	11	—.—
Hartmann M.	7	12	154.00bG
HartungGus	4	3	88.00G
HarzerWkAb	7	0	27.25G
HasperEisen	7	7½	154.25bG
Hedwigshütt	4	16	196.50b
HeinLehm.a.	1	11	140.00bG
HeinrichshC	1	10	163.30G
HemmorCm	1	10	125.75b
Hermannm.	1	7	106.50G
HerbrandW.	O	15	194.75b
HildebrndM.	7	13½	161.75B
HilgersVerz.	1	12	139.50G
Hilpert Arm.	1	4	65.80G
Hirschbg.Ld	1	10	150.25G
HochdahlV.c	7	6	86.00b
Höchst.Fbw.	1	30	382.40b
HoffmannSt.	1	10	163.25G
Hofmann Wg	1	35	395.00bG
HohenloheW	4	9	184.75bG
Hösch E.u.St	1	14	221.25b
Höxt God.V.A	1	6	80.30b
Hötelbetr.Gs	4	15	180.25bG
Hôtel Disch	O	6	96.00B
Howaldwrk.	7	0	67.90b
Hüsten. Gew.	7	0	67.50b
Hüttenh. Sp.	1	9	81.10b
HumboldMa.	7	8	117.00bG
Ilse Bergb.	1	20	362.25bG
Int.Baug.StP	1	12	205.50G
Jaensch&C	6	0	73.00G
JeserichV.A.	1	5	103.50G
Jessnitz K.	1	8	102.25G
Kahla Porz.	1	25	312.25bG
Kali Aschrsl.	1	10	133.70B
Kapler Msch	1	4	86.00G
Kattowitz.Bg	4	14	236.75bG
Koula Eisen	7	5	97.00bG
Keyling&Th.	1	8	124.50G
Kirchner&C.	7	16	210.00b
Klaus.Sp. ab	1	8	77.50G
KöhlmannSt.	O	18	254.00bG
Koll.&Jourd.	5	15	248.50bG
KölschWalz.	7	5	106.25G
Kg. Wilh. cv.	1	20	257.50bG
do.do. Pr.-A.	1	25	342.75G
Kön.Marienh	1	8	84.75G
de. do. V.-A.	1	8	85.50G
Kgsb. Walzm	1	6	96.75G
Kgsb. Zellst.	4	20	290.00G
Königsborn	1	16	195.75bG
KönigszeltP.	7	9	160.00bG
A.KoppelA.G	1	12	146.25bG
Körbisd. Zck	1	11	159.75G
Gbr. Körting	1	5	101.50bG
Kosth. Cell.	1	16	220.25G
Kronpr. Met.	1	27	309.50bG
Gb.Krüg.&C.	1	8	123.25G
Kruschwitz Z	7	29	252.75bG
Kunz Treibr.	1	10	118.00G
Küpperb.&S	1	14	200.50G
KupfwDtschl	1	10	136.00b
Kyffhauserh	1	6	114.50b
Lahmeyer E	4	7	119.00bG
Lapp. Tiefb.	7	0	71.00b
Lauchhamm	7	10	164.00bB
Laurahütte	7	10	200.80b
Lf.Eyck&Str	1	6	67.75b
Leipz Gummi	1	8	132.50G
do.Werkzgm	1	20	257.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	139.00bG
Leop.-Grube	1	8	118.50bG
Leopoldsh.	7	0	33.00bG
do.5Pr.-Akt.	7	5	—.—
Leykam Jos.	1	7½	119.10bG
Lingel Sch.	7	17	223.30bG
L. Löwe&Co.	1	16	246.50bG
Lothrng Cem	1	9	125.75G
do.Eis.d.abg	7	0	27.75G
do. do.St.Pr.	7	3	70.25b
Luck.&Steff.	1	8	93.00G
LübeckMsch	1	20	249.25bG
Lüneb. Wbl.	7	6	103.25G
Malmedie	O	8	113.00bG
MrkWestfBw	7	0	107.60G
Magdeb.Gas	1	6	107.00G
do. Baubk	1	5	78.70G
do. Bergw	1	38	—.—
do. Mühlen	O	8	113.25G
Mannesmnr.	7	12	173.60G
Marie cs.Bg.	7	5½	94.75G
MarienhKotz	4	8	114.00B
M.-F.Breuer	1	6	85.50G
do. Buckau	1	7	109.00bG
do. Kappel	7	24	297.25b
do.ArmStrub	1	8	81.75G
Massen.Bgw	1	8	114.00B
MchWbLind.	1	11	135.00B
do. Sorau	O	8	190.25bG
do. Zittau	5	14	196.30bG
Mechern.Bg	1	0	—.—
Meggen. Ww	7	0	119.00bG
Mend&Schw	7	0	81.40b
MerkurWllw.	D	14	210.75bG
Milow. Eisnw	1	0	94.30bG
Mix & Genest	1	9	124.75bG
Mhle.Rüning	7	10	138.00bG
Munth.Brgw.	1	10	168.60bG
Müller Gum.	1	8	140.30G
Müller Speis	1	15	221.75G
Nähm. Koch	1	11	163.50G
Neptun Schw	1	7	91.25G
NeuBellevue	—	frc.	308.00G
do.Bod.-A.G.	1	7	134.80bG
do. Gas-A.G.	7	0	58.50bG
do.Grunewld	—	frc.	130.00G
do.Obrl.Glas	1	18	248.00bB
do.Phot.Ges.	1	0	78.30b
do. Westend	—	frc.	191.75G
do.do Münch	4	—	58.00G
Niederl.Kohl	4	10	170.00bG
Ndschl.El.W.	7	6	119.30bG
Nienb.Eis.ab	7	0	57.50B
Nitritfabrik	4	16	238.50G
Nordd. Eisw.	1	0	63.10bG
do. do. V.-A.	1	3	87.50G
do. Gummi	1	8	137.60bG
do.JuteSpLA	1	9	132.50G
do. do. L. B.	1	6	95.50bG
do. Lagerh.	1	frc.	13.90G
do. Lederp.	O	5	97.50G
do. Spritwk.	O	14	189.00b
do. Steingut	4	15	220.75bG
do. Trik.Wb.	5	8	123.00B
do.Wollkam	1	10	136.25bG
Nordhaus Tp	1	3½	66.90G
Nordpark T.	—	frc.	31.00G
Nords. Fisch	7	0	83.30bG
Nrnb.Herk.W	O	10	152.25G
Obschl.E.B.	1	6	103.10bG
do.Eisenind.	1	6	97.00bG
do. Kokswrk.	1	11	151.60bG
do.Prtl.Cem.	1	17	177.00bG
OdnwHartst.	1	0	101.30G
Oldb.Eisn.cv	7	3	76.60G
Opp. Cement	1	14	152.00b
Orenst.&Kop	1	15	185.00bG
Osnab. Kupf.	7	4	112.00bG
Ottens.Eisen	1	7	102.00bB
Panz. Geld.	7	18	184.00bG
PassageABV	1	6	118.75G
Pauksch M.	N	3	52.00bG
do. Vz.-A.	N	4½	76.50B
Peipers&Co.	7	7	125.00G
Penig. Msch.	7	4	66.75B
Petersb.El.B	1	6	101.50bG
do. V.-A.	1	9	142.25bG
Petrolw. V.A.	1	0	61.00bG
Phönix Lit. A.	7	11	177.90b
Jul. Pintsch	1	13	203.10bG
Planiawerke	1	12	188.00bG
Plauen.Spitz	7	6	131.50G
PongsSp.uW	1	5	58.25G
Posen. Sprit	O	25	400.00G
PrsspUntrs	8	5	84.00G
RchwWaltr.	1	0	85.25bG
RaveneStab.		10	129.50bG
Ravensb.Sp.	1	16⅓	135.00bG
Reichelt Met	1	14	185.75G
Reiss&Mart.	1	6	84.25bG
Rhein-Nass.	1	8	232.50b
Rh. Braunk.	4	9	169.50bG
do.Chamotte	1	6	92.00B
do. Metallw.	O	0	87.75G
do. do. V.-A.	O	0	94.75bG
do. Möblst.W	1	9	114.00G
do. Spiegelg	1	13	153.50G
do.Stahlwrk.	7	11	167.50b
do. Wstf.Ind.	1	6	159.50bB
do.do. Cem.I	1	16	169.10bG
do.Kalkwerk	7	7½	121.25G
do. Sprengs	1	13	177.50bG
Rheydt. el. F.	1	7	113.00G
RiebeckMtW	4	12	198.50bG
J. D. Riedel	4	9	198.50G
do. V.-A.	4	3½	—.—
S Riehm Shn.	O	10	132.00bG
Rolandshütt	7	5	96.00bG
Romoch Hütt	7	9	155.50bG
Rosenth. Prz	1	15	236.50G
Rositz. Brk	7	14	247.00bG
do. Zucker	1	3	111.75bG
Rothe Erde	7	10	113.00bG
Rütgers Wk.	1	11	153.25bG
SächsBöhC	1	12	181.50B
Säch. Guss.	7	12	217.75bG
do. Kartonn.	1	10	145.50G
do. Kamng.	1	5	92.50bG
do. Thür.Brk.	1	5	104.60bG
do.Cem.Fab.	1	18	171.40bG
do. Webst-F.	7	13	217.75G
Sal.Salzung.	1	6	110.00B
Sangern. M.	O	10	135.25bG
Sarotti	7	8	140.00bG
Saxonia Cem	1	11	132.50B
Schedewitz	1	18	209.00G
Schering	1	17	204.75bG
do. V.-A.	1	4½	106.50G
Schimisch.G	1	11	130.50bG
SchimmelM.	5	10	122.50bG
Schles. Zink	1	21	466.50bG
Schl. Cellul.	7	8	108.75B
Schl.El.uGas	1	9	164.30B
do. do. B	1	9	163.00G
do. Kohlen	7	0	17.00bG
do.Le.Kraft	9	10	139.10bG
do. Ptl. Cem.	1	12	149.50bG
SchfSchulte	7	10	129.50G
H. Schneider	1	7	142.75G
Schell.EitKg	5	0	90.75B
Schemburg	O	10	141.50bG
Schöneb FrT	4	12	184.00G
Schöneb Met	7	4	72.75bG
SchönhAllee	1	frc	578.00bG
Schoening	5	8	104.00G
Schönw.Prz.	1	4	93.25G
Schött Rhdt.	1	10	114.75G
Schftg. Huck	1	10	131.10G
Schub.&Slz.	4	30	297.75bG
Schuckert El	8	5	118.90b
Fr. Schulzir.	1	23	290.50G
Schulz-Kndt	1	7	129.50bG
Schwanebck	1	14	141.80bG
Schweim Eis	—	8	128.00B
SeebeckSch	7	0	77.25B
Seegall A.G.	1	1	74.25G
Seck MhlbDr	7	12	162.00G
Fr. Seiff.&C.	1	10	124.25G
Sentker V.A.	1	2	72.80G
Siegen Sol.G	7	3	89.75G
SiemensEl.B	O	6	106.90G
Siemens Gl.I	1	16	243.50G
Siem. &Hlsk	8	11	200.75b
Simonius Cll	1	9	135.00B
Sitzend. Prz.	1	0	51.00bG
Spinn&S. ab	4	3	50.75G
Spnn Renner	1	10	107.00bG
Stadtberg H	7	2	106.50bB
Stahl&Nölke	7	8	121.75G
Stahnsdf.Tr.	—	frc	81.00bG
Stark.&Hffm	7	3	68.80G
Stassf. Ch.F.	7	7	112.25G
Steaua Rom	5	9	124.75G
Stett.Bred.C	1	7	105.75G
de. ChamDid	1	19	290.50G
do. Elekt Wk.	7	7	166.75G
do. Vulkan	1	14	229.50G
Stodiek&Co.	N	12	160.00B
SteewerNhm	1	12	143.50b
Stollwrck VA	1	6	117.50B
Stöhr Kamm.	1	14	157.50b
Stolb Zink-A	1	5	138.90b
Strals.Sp SP	7	7½	130.00G
Sturm Falzz.	1	2	59.50G
Südd Immob	1	4	95.00bG
Tafelglas	5	8	117.25G
Tecklenbrg.	1	4	109.00G
Tel. Berliner	7	10	168.00bG
Teltow. Bod.	—	frc.	60.50b
Teltow-Kan.	5	frc.	72.50b
Tr. Grossschl	a	6	116.00B
do. Berl.Hal.	—	frc.	10.33G
do.N.Schönh	1	0	128.00bG
do. NBotGart	—	frc.	129.90G
do BrlNrdost	1	0	242.75G
do.do.Südw.	7	frc.	134.00bG
do. Telt-Rud	1	0	104.00G
do. Witzleb.	—	frc.	27.00bG
Teuton.Mish	1	20	177.75bG
Thale Eis.SP	1	0	87.50bG
do. do. V.A.	1	0	103.25bG
Thiederhall	1	5	89.50G
Fr. Themee	7	6	108.50bG
Thörl V.Oelf.	7	14	181.75bG
Thür. Salin.	1	2	61.90bB
do.Nad.u.St.	7	11	162.75G
Tillmann Wb	1	6	—.—
Titels Kunstt	1	frc.	32.00B
Tittel&Krüg.	a	7	117.10G
Trachenb. Z.	7	9	122.25bG
Triptis Porz.	1	12	161.00G
Tuchf. Aach.	1	6	95.60G
Union BauG	1	8	124.30bG
de.chem. Fb.	O	15	188.00G
U.d. Lind.Bv.	1	8	137.25bG
Varzin. Pap	1	15	188.40b
Ventzki Mfb.	1	7	181.80G
V.Brl.Frkt G.	1	9	131.50G
do ChWChbg	7	13	196.75B
do. CölnRwP	1	16	229.10G
do. Dt.Ziegel	4	0	73.75G
de FränkSch	1	12	—.—
de. GlanzsfF	1	40	642.00bG
de. Hanfschl	1	15	174.75b
do.Harz.Klk.	O	7	118.00bB
do. Kammer	1	4	62.75b
do.Treitzsch	1	20	242.00G
do.Mörtel-W	1	6	133.80G
do.Metw.Hll.	O	11	163.75G
do. Nickelw	4	14	211.00b
do. Pinselfb	7	15	246.50G
do.Zypen&W	7	12	172.50bG
do.Thür.Met	7	12	165.00B
VictoriaFahr	O	6	97.00bG
VogelTel.Dr.	O	3	104.00bG
Vogtl. Masch	7	12	181.50bG
do. V.-A.	7	12	181.50b
Vogtländ.&S	O	7½	104.00G
Vogt & Wolff	9	14	198.10G
Voigt&Wind.	1	0	86.00bG
Vorwärts BS	1	7	85.00bG
Vorwohl. P.G	1	22	225.75bG
WandererF	O	20	261.25G
Warstein.Gb	7	8	118.25G
WwkGelsenk	1	10	242.00bG
Wegel &Hbn	1	12	101.90b
Wenderoth	7	6	89.00G
Wrnsh. Kmg.	1	9	115.00B
do. V.-A.	1	11	135.00B
L.WesselPrz	1	2	69.00G
Westd. Jute	1	7½	109.75G
Westergeln.	1	13	170.75bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	100.60G
Westfal Cem	1	20	202.50B
Westf.Dr.Ind	7	8	176.40bG
do. Drahtwk.	7	10	217.00b
do. Kupfer	7	0	99.80b
do. Stahlw.	7	0	64.30G
Westl Bd.A.G	1	frc	721.00bG
WickingCem	1	12	131.50b
WickrathLdr	1	10	174.60G
Wiel& Hrdtm	8	7½	110.75G
WieslochTw.	1	4	95.00G
H. Wissner	7	17	214.00B
Wilhelmshtt.	7	6	80.75bG
WilkeGasom	4	8	110.75G
Witten. Glas	1	0	103.50bG
do.Gussstbl.	7	15	211.00b
do. Stahlrhr.	7	25	313.75bG
Wrede Mälz.	9	7	83.90b
ZeohayKrb.	1	7	117.50G
Zeitzer Msch	7	11	182.00bG
Zellstoff Ver	7	6	82.00G
do. Waldhof	1	25	320.00bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	169.50G
do.	2 M.	3	168.75G
Brüss.u.A	8 T.	3	81.20G
Kopenhag	8 T.	5½	112.50B
London	8 T.	3	20.48b
do.	3 M.	3	20.335G
Madr. u.B	14 T.	4½	73.10G
New-York	vista	—	4.20bB
Paris	8 T.	3	81.50B
do.	2 M.	3	81.05G
Wien	8 T.	4	85.35bG
do.	2 M.	4	84.55bG
Schweiz	8 T.	3½	81.40bB
Stockhlm	10 T.	5	112.50B
ItalPlätze	10 T.	5	81.25b
Petersbg	8 T.	5½	213.85G
Warsch.	8 T.	5½	213.85G

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.445b
20-Francs-Stücke	16.315b
N.Russ.Gold p 100R	215.65bG
Amerikan. Noten	4.1925b
do. do. kleine	4.1925b
do. Coup.z.N.Y.	4.185bG
Belgische Noten	81.25b
Engl. Banknoten 1L.	20.475bG
Franz.Bankn. 100fr.	81.55b
Holländ. Banknoten	169.55b
Italienische Noten	81.40b
Norwegische Noten	112.65b
Schwedische Noten	112.45b
Schweizer Banknot.	81.40b
Oest. Noten 100 Kr.	85.35b
Russ. Noten 100 R.	214.45b
do. Zoll-Coup. kl.	320.75b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19090116017/fragment/page=0006
DFG